Jahresbericht 2022 01.01.2022 – 31.12.2022



2002 bis 2022 -

# Seit 20 Jahren geben wir Kindern, Jugendlichen und Familien eine Perspektive!

Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen im Kreis Pinneberg

Kinderschutzhaus Kleines Kinderschutzhaus Bereitschaftspflege

Gemeinnützige PERSPEKTIVE GmbH

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



## Jahresbericht 2022

Gemeinnützige PERSPEKTIVE GmbH

Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen im Kreis Pinneberg

Kinderschutzhaus

Kleines Kinderschutzhaus

Bereitschaftspflege

Veröffentlicht am: 30.04.2023

Beteiligte Autor\*innen:

Karin Gottwald-Hagemann

Sven Holtorf

Jana Horch

Jörg Horkenbach

Eckbert Jänisch

Mark Kirchner

Melanie Mohr

Nicole Porat

Eric Preuß

Anna Schlemmer

Jennifer Schmidt

Christopher Schwede

Annabelle Wenzel

Daniel Zehm

Bufdis, Praktikant\*innen der PERSPEKTIVE

Kinder und Jugendliche aus dem Kinderschutzhaus

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen unser Jahr 2022 in diesem Jahresbericht zu präsentieren!

Das Titelbild des Berichtes verrät einen freudigen Meilenstein, den wir im Juni 2022 erreicht haben. Vor genau 20 Jahren, am 01.06.2002, wurde die PERSPEKTIVE ins Leben gerufen und ist seitdem in den Kreisen Pinneberg, Steinburg und Dithmarschen in der Kinder- und Jugendhilfe aktiv. Gefeiert haben wir dies im Rahmen unseres Mitmachfestes, welches das erste Mal seit 2019 wieder stattfinden konnte.

Diesen Zeitraum in wenigen Worten zusammenzufassen scheint unmöglich, eines ist jedoch gewiss: Das Wohl der uns anvertrauten Kinder/Jugendlichen stand und steht immer im Mittelpunkt unserer Arbeit!

Vieles hat sich in den beiden Dekaden getan. Unzählige Kinder sind in Obhut genommen worden, viele Mitarbeiter\*innen haben einen Teil des beruflichen Lebens bei uns verbracht und die PERSPEKTIVE wurde Stück für Stück größer. Wie sich das Unternehmen aktuell darstellt, soll durch das nachfolgende Organigramm festgehalten werden.

Auch wenn im Laufe des Jahres das Thema Corona in der breiten Öffentlichkeit immer mehr in den Hintergrund gerückt ist, bleiben die Folgen der Pandemiejahre in der Jugendhilfe deutlich zu spüren. Vermehrt wiesen die Kinder/Jugendlichen eingeschränkte soziale Handlungskompetenzen auf bzw. konnten sich nur schwer an Regeln halten. Eine zunehmende Impulsivität, gepaart mit einem erhöhten aggressiven Verhalten, ist Ausdruck der durchbrochenen bekannten Strukturen sowie der gesellschaftlichen Anspannungen der letzten Jahre. Obendrauf sorgten die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen des unsäglichen russischen Angriffskrieges für weitere Sorgen, Nöte und Ängste in den Elternhäusern.

Die beschriebenen Folgen der Pandemie und der Preissteigerungen in 2022 nehmen wir dabei nicht nur bei den aufgenommenen Kindern und Jugendlichen wahr. So zeigen uns auch die Bereitschaftspflegfamilien auf, dass die letzten Jahre eine Veränderung im Bereich der Inobhutnahme ausgelöst haben. Die bestehenden Bereitschaftspflegestellen sind zurückhaltender Neuaufnahmen geworden und wünschen sich größtenteils Kinder, bei denen ein Ansteckungsrisiko vermindert ist (keine Kita- oder Schulkinder). Die Gewinnung Familien erweist sich als immer schwieriger. da interessierte neuer Bewerberfamilien aufgrund der unsicheren Kostenentwicklungen am Ende doch lieber im sicheren Hafen der Festanstellung verbleiben.

In Summe ist die Zahl an Inobhutnahmen zu den beiden letzten Jahren vor allem im Kinderschutzhaus stark angestiegen. Im Verlauf der Monate machte dabei die Gruppe der unbegleiteten minderjährigen Ausländer\*innen einen immer größer werdenden Anteil aus. Dies führte zu Spitzenzeiten sogar dazu, dass das Kinderschutzhaus eine Belegung hatte, die über der eigentlichen Vollauslastung lag, sodass Gemeinschaftsräume zu Unterkünften umfunktioniert werden mussten. Die Erinnerungen an die Jahre 2015 und 2016 mit den großen Flüchtlingsströmen waren auf einmal wieder allgegenwärtig.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Im Oktober war ersichtlich, dass eine Alternative überlegt werden musste, da auch in anderen stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe die Kapazitätsgrenzen erreicht waren. In Kooperation mit dem Kreisjugendamt wurden zahlreiche Ideen besprochen, wobei der Fachkräftemangel als auch der seit Jahren angespannte Immobilienmarkt eine zusätzliche Herausforderung darstellte. Letztendlich hat das Kreisjugendamt ein großes Einfamilienhaus im Dezember angemietet, welches seitdem Platz für 14 unbegleitete minderjährige Ausländer\*innen bietet. Vorerst war das Angebot befristet bis Ende April, mittlerweile wurde es bis Ende 2023 verlängert, da die Zukunftsaussichten eher unverändert zu sein scheinen. Gemeinsam mit dem Forum Jugendhilfe und weiteren freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe wird trägerübergreifend unter der Koordination der PERSPEKTIVE das Fachpersonal gestellt.

Wie unterschiedlich und einschneidend die individuellen Geschichten und Biographien dieser jungen Menschen, die in den Einrichtungen der PERSPEKTIVE in Obhut genommen wurden, sein können, ist uns 2022 erneut bewusst geworden. Wir möchten durch die statistische Analyse der Fallzahlen ein genaues Bild davon zeichnen, wie Inobhutnahmen im Kreis Pinneberg 2022 aussahen. Dazu gehören Fragen nach den Altersgruppen, die am häufigsten vertreten waren, nach der Dauer, die Kinder und Jugendliche bei uns blieben, ehe eine neue (oder alte) Lebensperspektive für sie gefunden wurde, oder nach biographischen Hintergründen, die zu einer Inobhutnahme geführt haben.

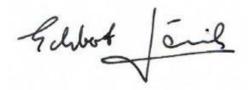
Am wichtigsten ist es jedoch, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass 2022 erneut 240 Kinder und Jugendliche aus dem Kreis Pinneberg bei der PERSPEKTIVE Schutz, Ruhe, Sicherheit und Wärme gefunden haben.

Unsere Unterbringungsbereiche – das Kinderschutzhaus, die Bereitschaftspflegestellen und das Kleine Kinderschutzhaus – berichten in den anschließenden Kapiteln, wie sich ihr pädagogischer Alltag gestaltet und wie sie die besonderen Herausforderungen des Jahres gemeistert haben.

Um unserem hohen fachlichen Anspruch weiterhin gerecht werden zu können, sind die Themen Fort-, Aus- und Weiterbildung in der PERSPEKTIVE ein nicht wegzudenkender Bestandteil. Wir möchten diesen Jahresbericht auch dafür nutzen, Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit mit Praktikant\*innen, Absolvent\*innen des Bundesfreiwilligendienstes und sich fortbildenden Mitarbeiter\*innen zu geben. Sie bekommen hier eine Stimme und berichten von ihren Einsätzen in unseren Praxisfeldern und den abgeschlossenen Fortbildungen.

Darüber hinaus erzählt der vorliegende Jahresbericht von dem Erhalt zweier Großspenden, einem Ausflug mit den Kindern und Jugendlichen in den Kletterpark sowie unserem Beitrag zu den Themen Energiesparen und Nachhaltigkeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!





E Ktive			Bildungsangebote	Akademie Kindertagespflege	Qualifizierung für		Grundqualifizierung n, nach QHB		Anschlüssqualinzlerung - Fortbildungen für Kindertagespflege-	personen				Feldstr. 19 n 25335 Elmshorn
Hqwg	nn	g, Fakturierung	Bildung	Familien- bildungsstätte	Motto: "Familie leben kann man lenen"	Andehot von Kureen	und Einzelveran- staltungen für Frauen,	Väter, Kinder, Jugend-	Familienfähigkeit Familienfahigkeit Iernen	Kommunikations-	möglichkeiten, Problemlösungen und Zusammen- halt in der	Familie finden - Familienzentrum Elmshorn		Lornsenstr. 54a 25335 Elmshorn
KTIVE	4, 25335 Elmsho	onal, Buchhaltun	Hilfsangebote	Schulbegleitung	Hilfsangebot für Kin- der und Ingend-	liche, die nicht re-	sind - -	viduelle 1:1	Petredung - Unterstützung bei der Integra-	tion in die Klassengemeinschaft	Lebenspraktische Hilfestellung	Unterstützung im sozialen und emotionalen Bereich		Feldstr. 19 25335 Elmshorn
PERSP	oth-Promenade	Controlling, Pers	Hilfsar	Ambulanter Dienst	Durchführung von Jugend-	hilfemaßnahmen	Sozialpädago- gische Hilfe	Erziehungsbei- etandechaft	Flexible Familienhilfe	Betreutes	Wohnen - Aufsuchende Familienthera-	pie - Eingliederungs- hilfe		Gärtnerstr. 4 25335 Elmshorn
Gemeinnützige PERSPEKTIVE GmbH	Verwaltung: Klaus-Groth-Promenade 4, 25335 Elmshorn	hbereichsleitung, Controlling, Personal, Buchhaltung, Fakturierung		Bereitschafts- pflegestelle	:he	jefährdet ist	ilfe bei der	eit möglich	Für Babys, Kinder und Jugendliche -	16 Bereitschafts- pflegefamilien	stenen zur ver- fügung - In liebevollen	Familien finden Kinder Sicherheit, Geborgenheit und Vertrauen	- Es finden regel-	mäßig Besuchs- kontakte mit der Ursprungsfamilie statt
	Verw	Geschäftsführung, Facl		Kleines Kinderschutzhaus	Angebot für Kinder und Jugendliche	Schutz in einer Situation, in der ihr Wohl gefährdet ist	Unmittelbar Entlastung, Sicherheit und Hi Bewältigung einer Krise	Aufnahme ist zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich	Für Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren	Sicherung der Grundbe- dürfnisse nach Schutz,	rune und sichemen. - Förderung der körper- lichen, seelischen und	geistigen Entwicklung Geregelte Tagesstruk- tur und Sicherstel-	lung von Kinderta- gesstätten- und	Schulbesuch
		e5 Ge		Kinderschutzhaus	Angi	Schutz in ein	Unmittelbar	Aufnahme is	Für Kinder und Jugend- líche über 8 Jahre -	Ein sicheres Zuhause in akuten Notlagen	ouer Nisen - Hilfe bei der Stabili- sierung und Krisen-	bewältigung Vorbereitung auf zukünftige Situ-	ationen im neuen Lebensumfeld	

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



## Inhalt

1.	Inobhutnahmen im Kreis Pinneberg 2022	7
2.	Zahlen und Fakten 2022	9
	2.1 Fallzahlen	9
	2.2 Aufnahmen und Beendigungen	. 10
	2.3 Belegungstage und Verweildauer	. 12
	2.4 Geschlechterverhältnisse	. 17
	2.5 Altersstruktur	. 19
	2.6 Zuständigkeiten der Regionalteams	. 22
	2.7 Biografische Hintergründe	. 23
	2.7.1 Familienverhältnisse und Herkunft	. 23
	2.7.2 Belastungsfaktoren	. 26
	2.7.3 Vorerfahrungen im Hilfesystem	. 31
	2.8 Beendigung der Inobhutnahme	. 33
3.	Bereitschaftspflege	. 35
	3.1 Besondere Themen aus 2022	. 35
	3.2 Corona	. 36
	3.3 Erfahrungsbericht: Mein erstes Jahr als BPS-Koordination	. 37
	3.4 Erfahrungsbericht: Rückkehr als Koordination Bereitschaftspflege	. 37
4.	Kinderschutzhaus	. 39
	4.1 Das Jahr 2022 im Kinderschutzhaus	. 39
	4.2 Zunahme an unbegleiteten minderjährigen Ausländern	. 39
	4.2.1 Erfahrungsbericht: UMA-Team des Kinderschutzhauses	. 40
	4.3 Das Mutter-Kind Angebot im Kinderschutzhaus	. 41
	4.4 Herausforderung – Inobhutnahme mit Beeinträchtigung	. 42
	4.4.1 Erfahrungsbericht: Eingliederungshilfe in der Jugendhilfe	. 43
	4.5 Quarantäne im Kinderschutzhaus	. 44
	4.6 Abschiedsbuch der Jugendlichen	. 44
	4.7 Rückmeldungen der Jugendlichen	. 45
5.	Kleines Kinderschutzhaus	. 49
	5.1 Erfahrungsbericht: Corona im Kleinen Kinderschutzhaus	. 49
	5.2 Spenden für das Kleine Kinderschutzhaus	. 50
	5.3 Sommerferienprogramm im Kleinen Kinderschutzhaus	. 51

## Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



6. Fort- und Ausbildungen in der PERSPEKTIVE	53
6.1 Mein Praktikum im Kleinen Kinderschutzhaus	53
6.2 Mein Praktikum auf dem Jugendhof Hollingstedt	54
6.3 Mein Bundesfreiwilligendienst im Kleinen Kinderschutzhaus	54
6.4 Erfahrungsbericht: Weiterbildung Traumapädagogik	56
7. Projekte und Besonderheiten 2022	58
7.1 Unser Beitrag zum Energiesparen und zur Nachhaltigkeit	58
7.2 Mitmachfest 2022	59
7.3 Betriebsausflug zum Jugendhof Hollingstedt	59
7.4 Hochseilgarten	60
7.5 Bereichsübergreifende Spenden	61
8. Danksagungen	62
9. Schlussbetrachtungen	63
10. Pressestimmen	64
Abbildungsverzeichnis	65

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



## 1. Inobhutnahmen im Kreis Pinneberg 2022

Nach § 42 des achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII) sind deutsche Jugendämter dazu verpflichtet, Kinder und Jugendliche, deren Kindeswohl akut gefährdet ist, in Obhut zu nehmen. Im Zuge dieser, als kurzfristige Aufnahme und Unterbringung gedachten Maßnahme, werden die Kinder und Jugendlichen in spezifischen Einrichtungen der Jugendhilfe untergebracht, um zunächst das Kindeswohl zu sichern und langfristige Perspektiven zu entwickeln. Darüber hinaus können Minderjährige gemäß § 42 SGB VIII auch auf eigenen Wunsch in Obhut genommen werden. Ferner regelt dieser Paragraph, dass ausländische Kinder und Jugendliche, die ohne Begleitung nach Deutschland einreisen und deren Personensorge- und Erziehungsberechtigte sich nicht im Inland aufhalten, ebenfalls unter die Obhut des Jugendamtes fallen. Insgesamt bedürfen Kinder und Jugendliche, die sich in einer solchen akuten, sie gefährdenden Situation befinden, unmittelbare Entlastung, Schutz sowie Unterstützung bei der Krisenbewältigung.

Die gemeinnützige PERSPEKTIVE GmbH ist als Träger der Jugendhilfe mit der Durchführung von Inobhutnahmen im Kreis Pinneberg beauftragt. Um dieses Aufgabengebiet erfüllen zu können, hält die PERSPEKTIVE die im Folgenden dargestellten Bausteine vor:

Das **Kinderschutzhaus** der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH steht Kindern und Jugendlichen grundsätzlich ab dem Schulalter als Zufluchtsort in Krisen- und Notsituationen zur Verfügung. Hier erfahren sie Ruhe, Sicherheit und Entlastung. Die pädagogischen Fachkräfte des Kinderschutzhauses stehen den Kindern und Jugendlichen als verlässliche Ansprechpartner\*innen rund um die Uhr zur Seite und bieten damit auch zu den Zeiten einen Anlaufpunkt, in denen andere Einrichtungen nicht erreicht werden können. Insgesamt gilt es, Ressourcen zu eröffnen und zu fördern, um das Selbsthilfepotential der Kinder und Jugendlichen anzuregen. Klare Hausregeln erleichtern nicht nur das Zusammenleben, sondern geben eine für viele Kinder und Jugendliche gänzlich neue und haltgebende Tages- und Lebensstruktur.

Die **Bereitschaftspflegestellen** der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH bieten Kindern und Jugendlichen ein Zuhause auf Zeit. Hauptsächlich Babys und Kinder, aber auch Jugendliche, die einen engeren, familiären Betreuungsrahmen benötigen, finden in diesen liebevollen und verständnisvollen Pflegestellen Hilfe und Unterstützung.

Der PERSPEKTIVE standen zum Jahresende 2022 insgesamt 16 Plätze zur Verfügung, wobei die Zahl an Bereitschaftspflegestellen sich im Laufe des Jahres auf 6 reduziert hat. Die Bereitschaftspflegestellen der PERSPEKTIVE nehmen immer Kinder in Notsituationen bei sich auf. Dabei sind diese von sogenannten privaten Pflegestellen zu unterscheiden, welche darüber hinaus Plätze vorhalten, die vor allem in Zeiten hoher Belegungszahlen zusätzlich in Anspruch genommen werden können.

Im Rahmen der Bereitschaftspflege stellen Familien sowie Einzelpersonen für einen befristeten Zeitraum einen verlässlichen Lebensort. Während der

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Inobhutnahme ist es ihre Aufgabe, den anvertrauten Kindern und Jugendlichen eine bedürfnisgerechte und entwicklungsorientierte Versorgung und Betreuung zu bieten. Neben einer verständnisvollen Begleitung zählt dazu in vielen Fällen u. a. auch die Einleitung notwendiger Fördermaßnahmen. Zudem gilt es, die anvertrauten Kinder und Jugendlichen sensibel an die bevorstehende Beendigung der Hilfemaßnahme und ihre weitere Perspektive heranzuführen.

Seit 2018 gibt es außerdem das **Kleine Kinderschutzhaus**. Hier werden schwerpunktmäßig Kinder zwischen 3 und 10 Jahren in Krisensituationen aufgenommen. Der Fokus liegt vor allem auf Kindern, denen der familiäre Rahmen innerhalb der Bereitschaftspflegefamilien zu eng sein könnte. Dies trifft vorrangig auf Kinder zu, die in ihrem Leben keine oder nur wenig positive Bindungserfahrungen machen konnten und häufig durch Traumata belastet sind. Im Kleinen Kinderschutzhaus arbeitet ein multiprofessionelles Team, das um die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Bindungsschwierigkeiten und Traumata weiß und gezielt fördern kann.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



## 2. Zahlen und Fakten 2022

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 240 Kinder und Jugendliche aus dem Kreis Pinneberg in Obhut genommen. Diese Zahl setzt sich aus 178 Aufnahmen im Kinderschutzhaus (Vorjahr 134), 38 in den Bereitschaftspflegestellen (Vorjahr 37) und 24 im Kleinen Kinderschutzhaus (Vorjahr 15) zusammen. An dieser Stelle soll entsprechend dem letztjährigen Bericht gleich betont werden, dass unser Kleines Kinderschutzhaus in den Monaten April bis Juni des Jahres 2021 geschlossen war. Daher lassen sich für diesen Bereich die Angaben in ganzen Zahlen schwer mit den Werten des Vorjahres vergleichen. Bei prozentualen Werten hingegen ist die Vergleichbarkeit gegeben.

Die nun nachkommenden Statistiken beziehen sich auf die neu aufgenommenen und untergebrachten Kinder/Jugendlichen, die wegen (drohender) Kindeswohlgefährdung, auf eigenen Wunsch oder als alleinreisende bzw. unbegleitete minderjährige Ausländer\*innen (kurz: UMA) nach § 42 SGB VIII in Obhut genommen wurden. Im weiteren Verlauf des Kapitels zeigt sich besonders bei letztgenannter Gruppe ein starker Anstieg der Fallzahlen.

Betrachtet werden im Folgenden alle statistisch relevanten Parameter wie Belegungsdauer, Alter während des Aufenthalts, Zuständigkeiten, biografische Erfahrungen oder Maßnahmen nach der Inobhutnahme. Die Erfassung und Auswertung der hier verwendeten Daten der drei Unterbringungsbereichen fand komplett anonymisiert statt.

## 2.1 Fallzahlen

Die Zahl der 240 Kinder und Jugendlichen beinhaltet ausschließlich Neuaufnahmen. Daneben gab es, wie in jedem Jahr, auch die sogenannten "Jahreswechsler\*innen", also jene Kinder/Jugendlichen, deren Aufnahme bereits im Vorjahr (oder in wenigen Fällen auch im Vorvorjahr) durchgeführt worden ist. In den Bereitschaftspflegefamilien gab es 12 Jahreswechsler\*innen, im Kinderschutzhaus waren es 6 Jugendliche und im Kleinen Kinderschutzhaus verbrachten 3 Kinder den Jahreswechsel.

Im Vergleich zum Vorjahr (186 Neuaufnahmen) ist die Zahl der Inobhutnahmen in 2022 in Summe um 54 gestiegen (ca. 29 Prozent). Im Betrachtungszeitraum der letzten fünf Jahre liegt der aktuelle Wert am höchsten. Bedingt wird dies ganz gewiss durch die deutlich gestiegene Anzahl an alleinreisenden minderjährigen Ausländer\*innen (vgl. Kap. 2.7), welche fast 30% aller Aufnahmen ausgemacht haben. Auf den erkennbaren Abfall der Zahlen in 2020 und 2021 (Corona-Pandemie und aller einhergehenden Einschränkungen) folgte somit eine weitere Ausnahmesituation, auf die sich insbesondere unser Kinderschutzhaus einrichten musste.





Abbildung 1: Inobhutnahmen im Kreis Pinneberg 2015 – 2022

## 2.2 Aufnahmen und Beendigungen

240 Neuaufnahmen bedeuten statistisch betrachtet genau 20,0 Neuaufnahmen im Monat (Vorjahr 15,5).

Aus dieser Zahl lässt sich ermitteln, dass alle 36,5 Stunden (Vorjahr 47,1 Stunden) ein Kind/Jugendlicher aus einer Notsituation heraus in den Kinderschutzhäusern oder in der Bereitschaftspflege in Obhut genommen wurde.

Wie üblich fällt die Anzahl an Aufnahmen aller Inobhutnahmen im Kinderschutzhaus wesentlich höher aus als in der Bereitschaftspflege oder im Kleinen Kinderschutzhaus.

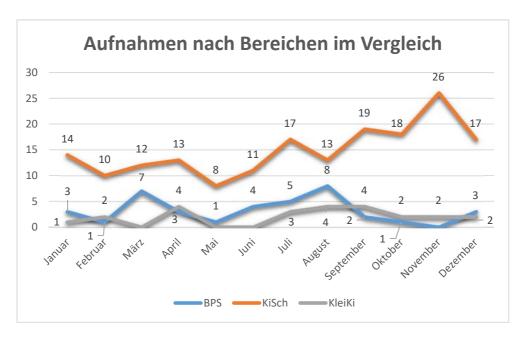


Abbildung 2: Aufnahmen nach Bereichen im Vergleich

## Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Im Kinderschutzhaus fallen bei genauerer Betrachtung der einzelnen Monate die letzten vier des Jahres auf. 45 Prozent aller Aufnahmen fanden in diesem Zeitraum statt. Gerade zum Ende des Jahres nahm die Anzahl an UMA sehr stark zu. Alleine im letzten Quartal kamen 53 Prozent der im Jahr 2022 aufgenommenen UMA in unserer Einrichtung unter. Insgesamt ist dadurch die Gesamtzahl an Aufnahmen mit 110 im zweiten Halbjahr deutlich höher als in den ersten sechs Monaten.

Wie weiter oben erwähnt, bewegen sich die Aufnahmezahlen in der Bereitschaftspflege und dem Kleinen Kinderschutzhaus auf einem niedrigeren Niveau. Im Kleinen Kinderschutzhaus sind ebenfalls mehr Inobhutnahmen im zweiten Halbjahr angefallen, das Verhältnis der Halbjahre steht bei 7 zu 17. In der Bereitschaftspflege ist diese Verteilung nicht zu registrieren, hier liegen beide Zeiträume gleichauf. Einzig die Monate März und August stechen heraus. Die Aufnahmen in diesen Monaten machen zusammen gut 40 Prozent aller Aufnahmen aus.

Der schwächste Aufnahmemonat lag in 2022 erstaunlicherweise nicht in den Sommerferien. Im Mai beträgt die Gesamtzahl an Inobhutnahmen lediglich 9. Der Spitzenwert wird im November mit 28 erreicht, wobei zusätzlich erwähnenswert ist, dass im zweiten Halbjahr jeden Monat mehr als 20 Kinder/Jugendliche in Obhut genommen worden sind.

Durchschnittlich wurden im Kinderschutzhaus 14,8 Kinder/Jugendliche (Vorjahr 11,2) und in der Bereitschaftspflege 3,2 Kinder/Jugendliche im Monat aufgenommen (Vorjahr 3,1). Im Kleinen Kinderschutzhaus waren es hingegen 2,0 Aufnahmen aus dem Kreis Pinneberg (Vorjahr 1,7; unabhängig der Schließmonate).

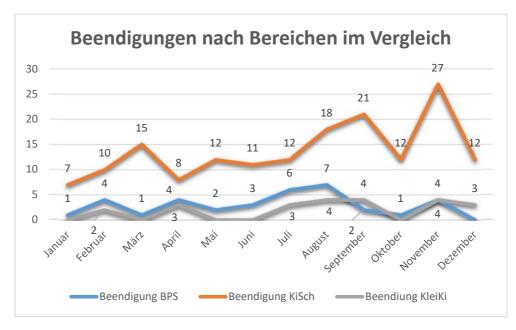


Abbildung 3: Beendigungen nach Bereichen im Vergleich

Analog zu den erhöhten Aufnahmen in 2022 fanden im Berichtszeitraum auch mehr Beendigungen der Inobhutnahmen statt, insgesamt 223 (Vorjahr 176). Auch hier ist natürlich die Zahl der Beendigungen im Kinderschutzhaus mit 165 (Vorjahr 132) deutlich höher als in den Bereitschaftspflegefamilien, in denen 35 (Vorjahr 32)

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Beendigungen durchgeführt worden sind. Im Kleinen Kinderschutzhaus kam es im Berichtszeitraum zu 23 Beendigungen (Vorjahr 12).

Statistisch betrachtet erfolgten im Kinderschutzhaus durchschnittlich 13,8 Beendigungen (Vorjahr 11,0) im Monat. In den Bereitschaftspflegestellen wurden im Durchschnitt 2,9 Maßnahmen (Vorjahr 2,7) im Monat beendet, im Kleinen Kinderschutzhaus liegt diese Zahl bei 1,9 (Vorjahr 1,3; unabhängig der Schließmonate).

Bei einem gründlicheren Blick auf die in den Abbildungen 2 und 3 dargestellten Zahlen lässt sich erkennen, dass besonders der November im Kinderschutzhaus mit 26 Aufnahmen und 27 Beendigungen, aber auch der September mit 19 Aufnahmen und 21 Beendigungen herausstechen. Somit wurden in diesen Monaten pro Tag 1,8 bzw. 1,3 Inobhutnahmen gestartet oder beendet.

In den Bereitschaftspflegestellen weist der August diesbezüglich die höchsten Werte aus. 8 Aufnahmen und 7 Beendigungen bedeuten eine Veränderung in den Bereitschaftspflegestellen an allen zwei Tagen.

Im Gesamtergebnis lässt sich aussagen, dass alle 25,5 Stunden (Vorjahr alle 33,0 Stunden) ein Kind oder Jugendlicher im Kinderschutzhaus aufgenommen oder entlassen wurde. In den Bereitschaftspflegestellen gab es alle 120,0 Stunden (Vorjahr alle 127,0 Stunden) eine Veränderung. Im Kleinen Kinderschutzhaus fand alle 186,4 Stunden (Vorjahr 243,8) eine Aufnahme oder Beendigung aus dem Kreis Pinneberg statt.

## 2.3 Belegungstage und Verweildauer

Im Kinderschutzhaus, in den Bereitschaftspflegestellen und im Kleinen Kinderschutzhaus gab es in 2022 zusammengerechnet 11.903 Belegungstage (Vorjahr 8.648). Dies stellt einen Anstieg um 37,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und um ganze 78,1 Prozent zum Jahr des Corona-Ausbruchs 2020 dar.

Nimmt man sich die prozentuale Steigerung (29%) der Anzahl an Inobhutnahmen als Bezugswert, zeigt sich eine erhöhte Gesamtlänge der Inobhutnahmen im Vergleich zum Vorjahr. Hierauf wird im späteren Verlauf dieses Abschnitts noch näher eingegangen.

Der Jahresdurchschnitt an belegten Plätzen mit Kindern aus dem Kreis Pinneberg pro Tag liegt in den drei Einrichtungen somit insgesamt bei 32,6 (Vorjahr 23,7). Nicht nur bei den Aufnahmen, sondern auch bei der durchschnittlichen Belegung an Plätzen ist das "Vor-Corona-Niveau" längst wieder erreicht bzw. übertroffen. So schnell die Zahlen in 2020 eingebrochen sind, umso sprunghafter stellt sich der Wiederanstieg an Inobhutnahmen dar.

4.686 Belegungstage fallen auf das Kinderschutzhaus (Vorjahr 2.531), daraus ergeben sich im Kalenderjahr 2022 durchschnittlich 390,5 Belegungstage pro Monat (Vorjahr 210,9). Ausgehend von diesen Werten lässt sich eine durchschnittliche Jahresauslastung mit Kindern/Jugendlichen aus dem Kreis Pinneberg von 12,8 Plätzen (Vorjahr 6,9 Plätze) errechnen. Sind die absoluten Zahlen an Inobhutnahmen im Kinderschutzhaus um gut 33 Prozent zum Vorjahr gestiegen, weist die Belegung pro Tag eine Steigerung von deutlichen 85 Prozent

## Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



aus. Somit sind nicht nur merklich mehr Kinder/Jugendliche aufgenommen worden, sie sind auch wesentlich länger geblieben. Zu erklären sind diese Werte mit der stark erhöhten Zahl an unbegleiteten minderjährigen Ausländer\*innen in diesem Unterbringungsbereich. 40% aller Kinder/Jugendlichen wurden vor Ort als UMA geführt, mit einem Anteil von fast 53% der Belegungstage.

Die Zahl der Belegungstage ist in den Bereitschaftspflegefamilien aufgrund sehr ähnlichen Aufenthaltsdauern und Aufnahmezahlen nahezu identisch zum Vorjahr. Im Betrachtungszeitraum wurden 5.468 Belegungstage erreicht (Vorjahr 5.446). Daraus ergeben sich durchschnittlich 455,7 Belegungstage im Monat (Vorjahr 453,8). Die durchschnittliche Belegung in 2022 liegt bei 15,0 Plätzen (Vorjahr 14,9 Plätze).

Im Kleinen Kinderschutzhaus waren Kinder aus dem Kreis Pinneberg an 1.749 Belegtagen (Vorjahr 671) untergebracht. Die Auslastung beträgt hierbei 4,79 Plätze (Vorjahr 2,45 Plätze).

Für einen detaillierten Blick stellt die Abbildung 4 die monatsgenauen Belegungstage in allen Unterbringungsbereichen gegenüber.

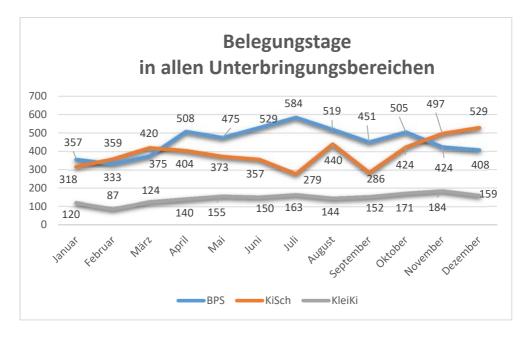


Abbildung 4: Belegungstage in allen Unterbringungsbereichen

Ferner veranschaulicht die nachfolgende Abbildung nochmals den sprunghaften Anstieg der Belegung im Kinderschutzhaus. Zudem kann festgestellt werden, dass im Kleinen Kinderschutzhaus der höchste Wert seit Eröffnung dieser Einrichtung im Jahr 2018 erreicht wurde. Die zeitweise Schließung im Jahr 2021 zur Neustrukturierung und Überarbeitung des Konzeptes scheint der richtige Schritt gewesen zu sein. Die erhöhte Belegung spiegelt zum einen den Mehrbedarf an Plätzen wider und zum anderen zeigt es das gestärkte Vertrauen des Kreises Pinneberg in diese Jugendhilfeeinrichtung.

## Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



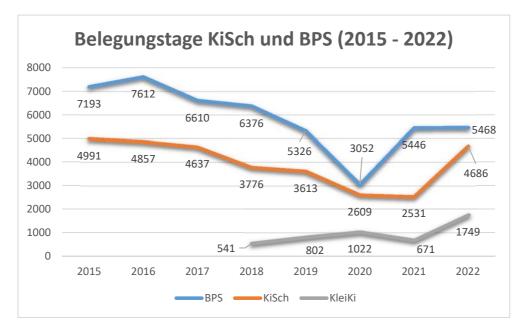


Abbildung 5: Belegungstage historisch seit 2015

Für das Jahr 2022 beträgt die durchschnittliche Verweildauer eines untergebrachten Kindes/Jugendlichen in allen Bereichen 45,6 Tage (Vorjahr: 43,5). In Anbetracht der Tatsache, dass die Jahreswechsler\*innen auch schon im Vor- bzw. Vorvorjahr bei uns untergebracht waren, liegt die tatsächliche Verweildauer über dem ausgewiesenen Wert für diesen Berichtszeitraum.

Betrachtet man die Unterbringungsbereiche Kinderschutzhaus, Bereitschaftspflegestellen und Kleines Kinderschutzhaus getrennt voneinander, fällt auch in diesem Jahr ein sichtbarer Unterschied auf:

Im Kinderschutzhaus blieben Bewohner\*innen 2022 durchschnittlich 26 Tage (Vorjahr 18 Tage). Zu beachten ist hierbei, dass die schon mehrfach genannten unbegleiteten minderjährigen Ausländer\*innen die Verweildauer entscheidend beeinflussen. Nicht ganz die Hälfte von ihnen blieb mehr als einen Monat im Schutzhaus, wodurch die durchschnittliche Dauer der UMA bei 33 Tagen steht. Unabhängig dieser Gruppe beträgt die Verweildauer einer ION in 2022 20 Tage.

In den Bereitschaftspflegefamilien ist der Wert um ein Vielfaches höher. Dort steht die durchschnittliche Verweildauer bei 109 Tage (Vorjahr 118 Tage). Das Kleine Kinderschutzhaus bildet die Mitte. Hier beträgt die durchschnittliche Verweildauer 65 Tage (Vorjahr 45 Tage) für Pinneberger Kinder.

Die folgenden Abbildungen 6, 7 und 8 zeigen für die jeweiligen Bereiche das Verhältnis zwischen den Verweildauern bis 7 Tage, zwischen 8 und 21 Tagen sowie längeren Aufenthalten mit mehr als 22 Tagen in absoluten Zahlen.





Abbildung 6: Verteilung der Verweildauer im KiSch

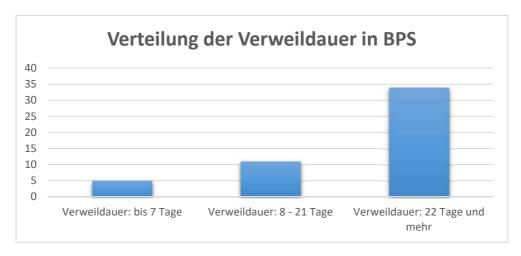


Abbildung 7: Verteilung der Verweildauer in BPS



Abbildung 8: Verteilung der Verweildauer im KleiKi

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Im Kinderschutzhaus nahm die durchschnittliche Verweildauer wie weiter oben erwähnt merklich zu. In 62,5 Prozent der Fälle (Vorjahr 78,3 Prozent) konnte die Inobhutnahme innerhalb der ersten 21 Tage beendet werden. Der überwiegende Teil der restlichen Inobhutnahmen hatte eine maximale Länge von 90 Tagen. Allerdings wohnten 9 Jugendliche über einen noch längeren Zeitraum im Schutzhaus.

In der Bereitschaftspflege blieben 16 in Obhut genommene Kinder im Berichtszeitraum 21 oder weniger Tage. Bei 68,0 Prozent dauerte die Inobhutnahme mehr als 22 Tage (Vorjahr 76,1 Prozent).

Im Kleinen Kinderschutzhaus blieben gut 37 Prozent der Kinder (Vorjahr 46,7 Prozent) länger als 21 Tage vor Ort. Die Verweildauer ist dennoch erheblich gestiegen, da 2 Kinder mehr als ein halbes Jahr und 2 Kinder sogar das komplette Jahr 2022 in der Einrichtung verbrachten.

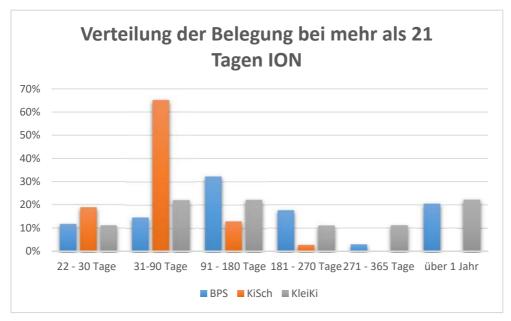


Abbildung 9: Verteilung der Belegung bei längeren Inobhutnahmen

In Abbildung 9 zeigt sich die Verteilung der Inobhutnahme-Dauer bei mehr als 21 Tagen Aufenthalt. Sie verdeutlicht, dass der Großteil jener Inobhutnahmen im Kinderschutzhaus, die mehr als 21 Tage andauerten, in den ersten 90 Tagen wieder beendet wurde

In den Bereitschaftspflegestellen zeigt die Grafik ein anderes Bild: Kinder, die in Bereitschaftspflegefamilien untergebracht werden, bleiben häufiger über einen längeren Zeitraum in der Familie. Diese Entwicklung ist für die weitere Lebensperspektive der untergebrachten Kinder durchaus problematisch. Sie kommen mehr und mehr in den Bereitschaftspflegefamilien an, bauen Bindungen auf und müssen dann nach langer Zeit in eine neue Pflegefamilie oder Einrichtung eingewöhnt werden. Im Berichtszeitraum blieben 3 Kinder, welche alle schon im Vorjahr aufgenommen wurden, das komplette Jahr in der Familie. 4 Kinder wurden nach fast zwei bzw. eineinhalb Jahren aus der Bereitschaftspflege- in eine Dauerpflegestelle überführt.



### 2.4 Geschlechterverhältnisse



Abbildung 10: Jungen / Mädchen Anteil in allen Unterbringungsbereichen

2022 wurden 145 Jungen und 95 Mädchen in Obhut genommen. In der vorangegangenen Grafik ist die monatliche Entwicklung des Jungen-Mädchen-Verhältnisses in allen Bereichen illustriert.

Von den 178 Aufnahmen im Kinderschutzhaus waren 115 Jungen und 63 Mädchen. Nachdem die Geschlechterverteilung in den letzten Jahren nahezu ausgeglichen war, ergibt die prozentuale Aufteilung in 2022 Jungen zu Mädchen 65:35. Abermals liegt die Begründung dieses auffälligen Wertes in der vermehrten Aufnahme an UMA, da unter diesen der Anteil männlicher Jugendlicher über 90 Prozent beträgt. Aus der Abbildung 11 wird dies nochmals deutlich, da die UMA größtenteils in den letzten Monaten des Jahres gekommen sind und somit die Verteilung der Geschlechter sich besonders hervorhebt.

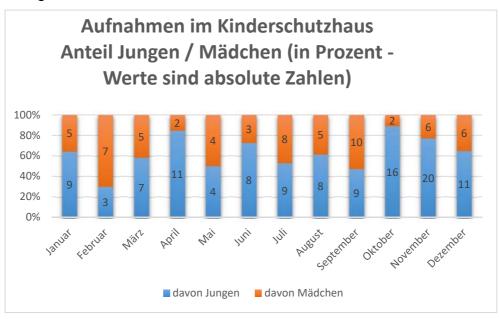


Abbildung 11: Aufnahmen im KiSch Anteil Jungen / Mädchen



Die prozentuale Aufteilung in der Bereitschaftspflege ergibt genau 50:50. 19 Jungen und 19 Mädchen wurden aus dem Kreis Pinneberg im Berichtszeitraum aufgenommen.

Die Abbildung 12 offenbart allerdings, dass in diesem Bereich zu Beginn des Jahres ein deutlich höherer Anteil an Aufnahmen von Jungen stattgefunden hat und im restlichen Verlauf von 2022 der Anteil an Mädchen überwog.



Abbildung 12: Aufnahmen in der BPS Anteil Jungen / Mädchen

Der einzige Bereich, in dem in Summe mehr Mädchen als Jungen untergebracht wurden, ist das Kleine Kinderschutzhaus. Hier weist die prozentuale Aufteilung ein Verhältnis von 55:45 pro Mädchen auf.

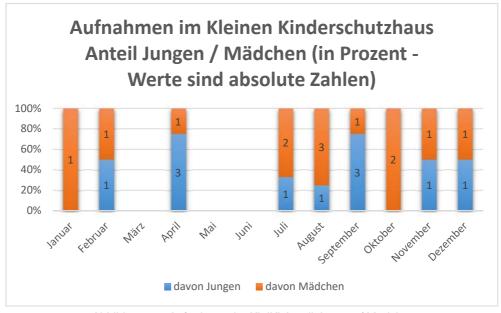


Abbildung 13: Aufnahmen im KleiKi Anteil Jungen / Mädchen

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



## 2.5 Altersstruktur

Bei der Altersstruktur konzentrieren wir uns nicht nur auf das Alter der Kinder/Jugendlichen bei der Aufnahme, sondern prüfen, wie sich Monat für Monat die Verteilung der Bewohner\*innen in den einzelnen Bereichen zusammensetzt.

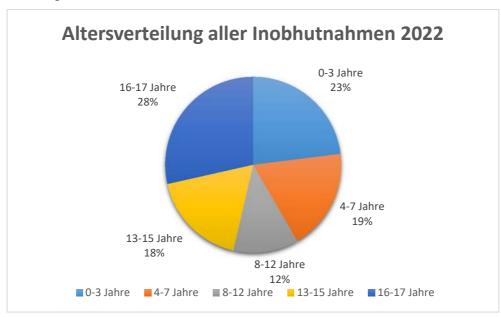


Abbildung 14: Altersverteilung aller Inobhutnahmen 2022

Im Berichtszeitraum weist dabei, anders als in den Vorjahren, die älteste Gruppe der 16- bis 17-Jährigen mit 28 Prozent den größten Anteil aus, wobei auch hier der Einfluss der unbegleiteten minderjährigen Ausländer\*innen sich spürbar offenbart. In 2021 lag der Anteil noch bei 19 Prozent.

Die in den Jahren zuvor am stärksten vertretene Altersgruppe der 0- bis 3-Jährigen war 2022 am zweithäufigsten (23 Prozent) untergebracht. Mit (leichtem) Abstand folgen darauf die weiteren Altersgruppen, bei denen abermals die Altersspanne 8-12 Jahre den geringsten Teil ausmacht. Das Durchschnittsalter aller Kinder und Jugendlichen aus dem Kreis Pinneberg, welche in Obhut genommenen worden sind, beträgt ca. 10,2 Jahre (Vorjahr 8,8Jahre).

Da sich unsere Unterbringungsbereiche vornehmlich durch das Alter der Kinder und Jugendlichen unterscheiden, werden im Folgenden alle Bereiche getrennt voneinander betrachtet.

## a) Kinderschutzhaus

Kinder unter 8 Jahren werden grundsätzlich in der Bereitschaftspflege oder dem Kleinen Kinderschutzhaus untergebracht. Dies war in den vorangegangen Jahren nicht immer im vollen Umfang umzusetzen, da z.B. Kapazitäten fehlten. In 2022 hingegen waren alle im Kinderschutzhaus untergebrachten Kinder/Jugendlichen mindestens 8 Jahre alt.

Der Anteil der 8- bis 12-Jährigen umfasste 2022 dabei 11,5 Prozent (Vorjahr 17,3 Prozent). Bei den beiden Kernaltersgruppen nimmt die Altersspanne 16-17 Jahre, wie weiter oben in diesem Kapitel begründet, mit 54,7 Prozent (Vorjahr 40,2



Prozent) einen klaren Schwerpunkt ein. Gut ein Drittel, genauer 33,8 Prozent (Vorjahr 39,3 Prozent), der Jugendlichen gehörte zur Gruppe der 13- bis 15- Jährigen.

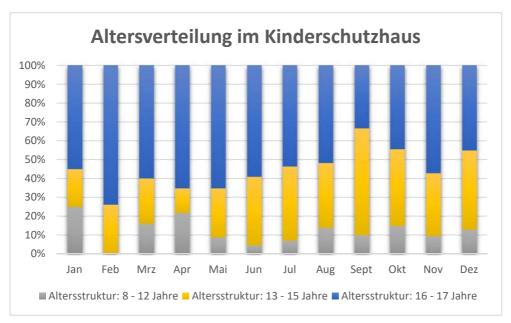


Abbildung 15: Altersverteilung im Kinderschutzhaus

## b) Bereitschaftspflegestellen

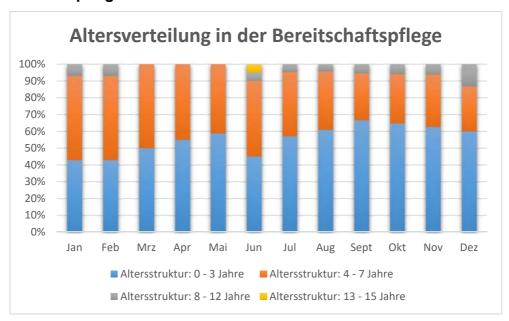


Abbildung 16: Altersverteilung in der Bereitschaftspflege

Abbildung 16 zeigt auf, dass in den Bereitschaftspflegestellen der überwiegende Teil der Kinder weiterhin in die Altersgruppe 0-3 einzuordnen ist (blauer Balken). Mit 55,9 Prozent (Vorjahr 64,4 Prozent) fällt dieser aber erneut etwas geringer aus als im Vorjahr.

## Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege

der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Der Anteil der Kinder zwischen 4-7 Jahre ist andererseits wiederholt gewachsen und liegt im aktuellen Berichtsjahr bei 39,0 Prozent (Vorjahr 27,4 Prozent). Wie im Vorjahr waren mit 4,7 Prozent der Kinder (Vorjahr 8,2 Prozent) nur wenige zwischen 8-12 Jahren alt. Lediglich eine Unterbringung mit einem noch älteren Jugendlichen fand für einen kurzen Zeitraum in den Bereitschaftspflegestellen statt.

## c) Kleines Kinderschutzhaus

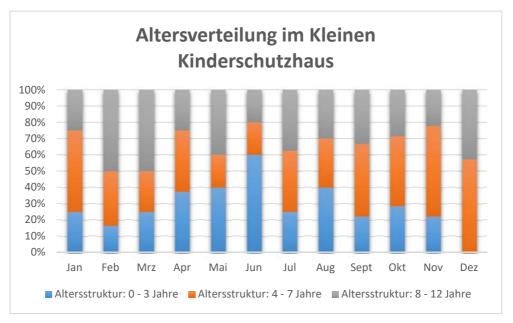


Abbildung 17: Altersverteilung im Kleinen Kinderschutzhaus

Eine einigermaßen gleichmäßige Altersverteilung lässt sich beim Kleinen Kinderschutzhaus ablesen. Die jüngste Altersgruppe war zu 28,0 Prozent (Vorjahr 58,1 Prozent), die 4- bis 7-Jährigen zu 39,0 Prozent (Vorjahr 35,5 Prozent), sowie die 8- bis 12-Jährigen zu 33,0 Prozent (Vorjahr 6,5 Prozent) in 2022 vertreten.

In Bezug auf das Durchschnittsalter der einzelnen Bereiche kann für das Kinderschutzhaus gemäß der weiter oben beschriebenen Altersverteilung ein höherer Wert bestimmt werden. Für das gesamte Jahr 2022 steht ein errechnetes Durchschnittsalter von 15,4 Jahren (Vorjahr 14,7) zu Buche. In den Bereitschaftspflegefamilien ergibt sich ebenfalls ein etwas älteres Bild mit 3,6 Jahren (Vorjahr 3,3). Eine deutliche Veränderung des durchschnittlichen Alters der Bewohner\*innen zeigt sich dagegen im Kleinen Kinderschutzhaus. Hier entwickelte sich das Alter von 4,5 Jahren auf 5,9 Jahren.



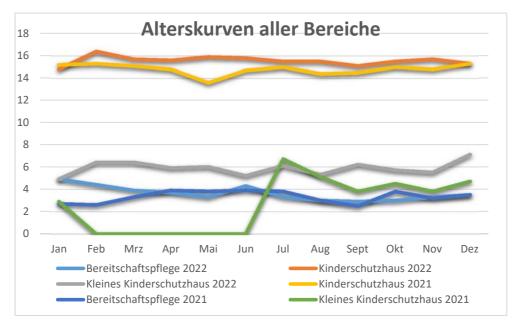


Abbildung 18: Durchschnittsalter in allen Bereichen

Das monatliche Durchschnittsalter in allen Unterbringungsbereichen wird in Abbildung 18 dargestellt. Vergleicht man den Graphen eines Bereichs mit dem des Vorjahres werden die geringen Veränderungen des durchschnittlichen Alters im Kinderschutzhaus bzw. der Bereitschaftspflege sowie das klare Aufsteigen des Durchschnittsalters im Kleinen Kinderschutzhaus erkennbar.

## 2.6 Zuständigkeiten der Regionalteams

Wie schon in den Vorjahren kam der überwiegende Anteil aller in Obhut genommenen Kinder und Jugendlichen aus dem Zuständigkeitsbereich des Regionalteams Elmshorn. Dies liegt vor allem daran, dass dieses Regionalteam für den größten Bevölkerungsteil im Kreis Pinneberg zuständig ist.

In 2022 war der prozentuale Anteil des Teams aus Elmshorn im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren sogar am größten. Dem gegenüber steht der Wert für das Regionalteam aus Pinneberg, welcher in den letzten Jahren noch nie so gering ausgefallen ist.

Regionalteam	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Elmshorn	60	54	57	48	44	52	50	64
Pinneberg	23	22	24	29	39	24	23	19
Uetersen	10	14	7	14	11	15	10	9
Wedel	5	8	12	8	5	8	16	8
Pflegestellenteam/ Andere	2	2	0	1	1	1	1	0

## Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Im Zuständigkeitsgebiet des Regionalteams Elmshorn wurden insgesamt 154 Kinder/Jugendliche (Vorjahr 93) in Obhut genommen. Besonders zum Jahresende nahm die Anzahl an Aufnahmen bedeutend zu (vgl. Abbildung 19).

Das Regionalteam Pinneberg bearbeitete 45 Fälle (Vorjahr 43), im Regionalteam Uetersen kam es zu insgesamt 22 Inobhutnahmen (Vorjahr 18).

Lediglich die Zahl der Aufnahmen aus Wedel hat sich, obwohl in Summe wesentlich mehr Inobhutnahmen stattfanden, verringert. Waren es im Vorjahr noch 30 Fälle, so konnten in 2022 diesem Zuständigkeitsbereich 19 Meldungen zugeordnet werden.

Die Häufigkeitsverteilung der monatlichen Durchführung einer Inobhutnahme aus den einzelnen Regionalteams ist in der nachstehenden Abbildung graphisch dargestellt.

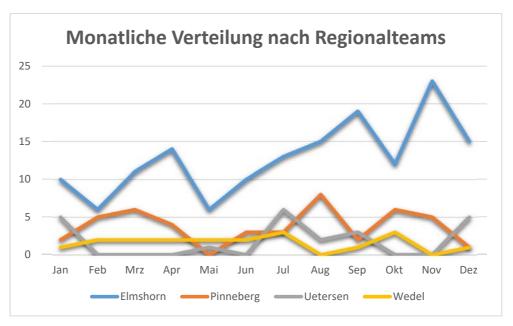


Abbildung 19: Monatliche Verteilung nach Regionalteams

## 2.7 Biografische Hintergründe

Kenntnisse über die biografischen Hintergründe von Kindern und Jugendlichen, die in Bereitschaftspflegestellen oder den Kinderschutzhäusern ankommen, sind unabdingbar für die pädagogische Arbeit und Krisenintervention. Ferner ist die statistische Erhebung einzelner Parameter hilfreich, um ein Bild darüber zu zeichnen, mit welchen individuellen Ressourcen sowie Belastungsfaktoren Kinder/ Jugendliche in den Einrichtungen ankommen. Nachfolgend werden daher die Familienverhältnisse, Herkunft, bekannte Belastungsfaktoren und Vorerfahrungen mit der Jugendhilfe in den drei Unterbringungsbereichen beleuchtet.

#### 2.7.1 Familienverhältnisse und Herkunft

Im aktuellen Berichtszeitraum sind insgesamt 99 Kinder/Jugendliche aus Familien bzw. familienähnlichen Verhältnissen in Obhut genommen worden. 69 Kinder/Jugendliche kommen aus Familien, in denen ein Elternteil alleinerziehend



ist. Hier zeigt sich gerade bei den älteren Inobhutnahmen im Kinderschutzhaus ein nicht zu verachtender Unterschied zu den Vorjahren. War in den Jahren vor der Corona-Pandemie die Anzahl der Inobhutnahmen von Alleinerziehenden regelmäßig am höchsten, sind es nun diejenigen, die aus Familien stammen. Dies könnte ein klarer Hinweis für die starken sozialen und psychischen Belastungen innerhalb der Familien sein, welche die andauernden Corona-Beschränkungen mit sich gebracht haben.

Der Anteil der Kinder/Jugendlichen mit Migrationshintergrund beträgt 2022, bedingt durch die gehäuften Aufnahmen an UMA, insgesamt 64 Prozent (Vorjahr 47 Prozent) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. In den letzten Jahren schwankte der Wert immer zwischen 40 und 50 Prozent. Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn die Kinder/Jugendlichen keine deutschen Staatsbürger\*innen sind und/oder mindestens ein Elternteil nach Deutschland eingewandert ist.

Zwischen den Unterbringungsbereichen differenziert, ergibt sich folgende Verteilung: 74 Prozent der im Kinderschutzhaus aufgenommenen Kinder/Jugendlichen haben einen Migrationshintergrund. In der Bereitschaftspflege sind es 50 Prozent, im Kleinen Kinderschutzhaus 17 Prozent.

## a) Kinderschutzhaus



Abbildung 20: Familiärer Hintergrund im Kinderschutzhaus

Abbildung 20 gibt einen Überblick über die familiären Hintergründe der Kinder und Jugendlichen, die im Kinderschutzhaus untergebracht waren.

Seit 2016 ging die Zahl der alleinreisenden minderjährigen Ausländer\*innen, die im Kinderschutzhaus aufgenommen wurden, immer weiter zurück. Eine erste ansteigende Tendenz an ankommenden alleinreisenden Jugendlichen konnte schon im Jahr 2021 registriert werden. In diesem Berichtszeitraum steigt die Zahl der Aufnahmen im Kinderschutzhaus, wie bereits mehrfach angedeutet, nochmals



sprunghaft auf 72 an. Insgesamt macht die Gruppe der Alleinreisenden somit einen Anteil von 40 Prozent (Vorjahr 14 Prozent) aus.

32 untergebrachte Kinder und Jugendliche stammen im Berichtszeitraum 2022 aus alleinerziehenden Familienstrukturen. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von verringerten 18 Prozent (Vorjahr 31 Prozent). Kinder und Jugendliche, die aus Familien bzw. familienähnlichen Strukturen heraus in Obhut genommen wurden, machen erneut den klar größeren Anteil aus. In Summe 74 oder 42 Prozent der Aufnahmen sind dieser Kategorie zuzuordnen (Vorjahr 53 Prozent). Betrachtet man nur die Gruppen der Alleinerziehenden und Familien so steht das Verhältnis bei 30:70.

Bei 3 der im Kinderschutzhaus untergebrachten Kinder/Jugendlichen wurde die gesetzliche Vertretung durch eine Vormundschaft geregelt. Ein richterlicher Entzug des Aufenthaltsbestimmungsrechtes der Eltern für die Unterbringung ihrer Kinder ist in 2022 ungewöhnlicher Weise nicht vorgekommen.

## b) Bereitschaftspflegestellen

Die biographischen Hintergründe bei den Kindern, die in den Bereitschaftspflegestellen wohnten, ähneln sich sehr zum Vorjahr:



Abbildung 21: Familiärer Hintergrund in der Bereitschaftspflege

Familienähnliche Strukturen liegen 2022 bei 45 Prozent aller Kinder vor (Vorjahr 40 Prozent). Der Anteil der Kinder, die von einem alleinerziehenden Elternteil aus in Obhut genommen wurden, beträgt im aktuellen Jahr 55 Prozent (Vorjahr 57 Prozent). Aus Pflegefamilien haben im vorherigen Jahr keine Inobhutnahmen stattgefunden.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Eine Übertragung der Vormundschaft war lediglich bei einem Kind von Nöten (Vorjahr 4 Fälle) und in 3 Fällen lag das Aufenthaltsbestimmungsrecht beim Jugendamt (Vorjahr 6 Fälle).

## c) Kleines Kinderschutzhaus

Nahm der Anteil an aufgenommenen Kindern aus Familien bzw. familienähnlichen Strukturen in 2021 mit 60 Prozent erstmalig den dominanten Wert ein, so zeigt sich im aktuellen Berichtszeitraum wieder ein gedrehtes Bild.

Ein Drittel der Kinder kommen aus Familien bzw. familienähnlichen Strukturen und bei zwei Drittel der untergebrachten Kinder ist ein Elternteil alleinerziehend verantwortlich (Vorjahr 40 Prozent).



Abbildung 22: Familiärer Hintergrund im Kleinen Kinderschutzhaus

## 2.7.2 Belastungsfaktoren

Bei der Erhebung der Belastungsfaktoren wurden die nachfolgenden Parameter für die drei Unterbringungsbereiche getrennt statistisch erfasst:

- Gewalt gegen oder durch Kinder/Jugendliche
- Vernachlässigung
- Drogen-/Alkoholmissbrauch der Eltern bzw. der Kinder/Jugendlichen
- Erkrankung bzw. Krankenhausaufenthalt eines Elternteils
- Psychische Erkrankung eines Elternteils bzw. eines Kindes/Jugendlichen
- Tod eines Elternteils
- Sexueller Missbrauch
- Bestätigte Fälle gemäß § 35 a SGB VIII
- Straffällige Jugendliche

Die Abbildung 23 auf der nächsten Seite zeigt das Gesamtbild in absoluten Zahlen. Mehrfachnennungen waren möglich.



Die unbegleiteten minderjährigen Ausländer\*innen fließen in diese Statistik nicht mit ein. Bei ihnen sind keine weiteren Belastungsfaktoren erfasst worden, sodass sich die prozentualen Angaben in den folgenden Absätzen auf den Basiswert von 168 Kindern/Jugendlichen beziehen.

Genau wie in den Vorjahren nimmt der Punkt "Gewalt gegen Kinder" mit Abstand den größten Anteil aller Belastungsfaktoren ein. Über alle Bereiche hinweg gaben 76 Kinder/Jugendliche an, Gewalt erfahren zu haben. Dies entspricht einem Anteil von 45,2 Prozent (Vorjahr 42,0 Prozent). Danach folgt in diesem Jahr der Faktor "Vernachlässigung" mit 29 Nennungen. Hier hat der prozentuale Anteil leicht abgenommen, von 21,5 Prozent auf 17,3 Prozent. Am drittmeisten konnte der Faktor "psychische Erkrankung eines Elternteil" registriert werden, wobei ebenfalls der Anteil an Kindern/Jugendlichen mit 14,9 Prozent leicht sank (Vorjahr 16,1 Prozent).

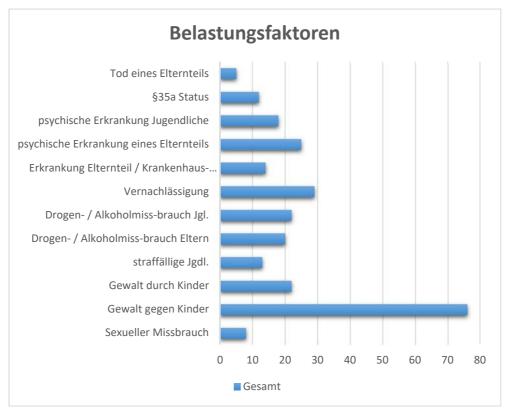


Abbildung 23: Gesamtzahl der erfassten Belastungsfaktoren

Die Belastungsfaktoren sind vielfach abhängig von dem Alter des aufgenommenen Kindes/Jugendlichen. So gibt es zum Beispiel einen großen altersbedingten Unterschied zwischen Kinderschutzhaus und Bereitschaftspflege bzw. Kleinem Kinderschutzhaus beim Belastungsfaktor "Vernachlässigung". Dieser spielt bei den jüngeren Inobhutnahmen eine wesentlich ausgeprägtere Rolle. Mit steigendem Alter und der damit verbundenen wachsenden Selbstständigkeit verändern sich Elementarbedürfnisse. So ist ein kleines Baby zum Beispiel noch davon abhängig, von seinen Betreuungspersonen warm genug gekleidet zu sein, ein 16-jähriger Jugendlicher dagegen ist in der Lage, sich selbst anzuziehen und benötigt lediglich die Bereitstellung von Kleidung oder Geld für Kleidung.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Über alle Bereiche hinweg ist der Parameter "Gewalt gegen Kinder" Hauptursache für die Belastung des untergebrachten Kindes/Jugendlichen. Traf dies auch schon in den vorherigen Berichtsjahren grundsätzlich zu, so hat sich der Anteil betroffener Inobhutnahmen in 2022 wiederholt vergrößert. Bei den anderen abgefragten Faktoren gibt es von Jahr zu Jahr meist Schwankungen in der Anzahl Betroffener. So steigt beispielsweise in Summe der Anteil bei den Faktoren in Bezug auf eine psychische Erkrankung, dafür fällt der Anteil der Faktoren bezüglich eines Drogenoder Alkoholproblems. Die Belastung "Gewalt gegen Kinder" bleibt dagegen konstant hoch, fast bei der Hälfte aller Aufnahmen musste dieser Punkt bejaht werden.

In der Entwicklung der Belastungen lässt sich somit als Auswirkung der beiden Pandemiejahre eine höhere Gewaltbereitschaft der Eltern und Kinder, bei Letzteren liegt der Anteil bei gesteigerten 13,1 Prozent, ablesen. Zudem fällt auf, dass die Schwere und die Intensität einer Belastung qualitativ stärker geworden sind.

## a) Kinderschutzhaus

Der Belastungsfaktor, der mit Abstand am häufigsten auftauchte, ist 2022 wie im Vorjahr der Parameter "Gewalt gegen Kinder": Insgesamt gaben 48,1 Prozent (Vorjahr 42,5 Prozent) an, Gewalt erlebt zu haben. In Verbindung mit den Erkenntnissen aus dem Kapitel 2.7.1 zeigt sich eindeutig, dass Kinder/Jugendliche am häufigsten aus gewaltbelasteten Familien in Obhut genommen werden.



Abbildung 24: Belastungsfaktoren im Kinderschutzhaus

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Auch der am zweitstärksten vorkommende Parameter bleibt anhaltend der Faktor "Drogen- und Alkoholmissbrauch durch Jugendliche". Betroffen waren im Berichtszeitraum nahezu unverändert 20,8 Prozent (Vorjahr 20,1 Prozent). In Verbindung hiermit steht zudem der Faktor "Drogen- und Alkoholmissbrauch der Eltern", welcher allerdings von 17,2 Prozent auf 11,3 Prozent gesunken ist.

17,9 Prozent (Vorjahr 15,7 Prozent) der Kinder/Jugendlichen übten selbst körperliche Gewalt aus. Oftmals verdeutlichte sich in Gesprächen, dass jene, die Gewalt gegen Dritte verrichteten, im Laufe ihrer Geschichte bereits selbst Gewalt erfahren hatten. Bei gut 60 Prozent (Vorjahr 80 Prozent) jener Kinder/Jugendlichen trat bereits selbst Gewalt im häuslichen Umfeld auf, was gleichzeitig einer Steigerung des prozentualen Anteils derjenigen entspricht, die ohne selbst Gewalt erlebt zu haben, Gewalt ausübten.

Der Parameter der angegebenen psychischen Erkrankungen der Kinder/Jugendlichen, hat sich ebenfalls kaum verändert. 17,0 Prozent in 2022 zu 15,7 Prozent in 2021. Bei diesem Wert ist klar, dass die Dunkelziffer höher liegen wird, da eine fehlende Diagnose hier nicht statistisch erfasst werden kann.

Es waren zwar erneut weniger "straffällige Jugendliche", 12,3 Prozent zu 17,9 Prozent, im Kinderschutzhaus untergebracht, wie bereits weiter oben erwähnt, hat jedoch die Schwere der Fälle zugenommen.

Die weiteren Werte der Belastungsfaktoren werden mithilfe der Abbildung 24 dargestellt. Große Veränderungen zum Vorjahr sind nicht zu erkennen. Unerwähnt soll allerdings die Tatsache nicht bleiben, dass mittlerweile ungefähr jede\*r Neunte einen festgestellten §35a Status hat. Zu diesem klar erteilten Status kommen aber immer mehr Kinder/Jugendliche, die neben einer seelischen Beeinträchtigung auch körperliche oder intellektuelle Schwächen aufweisen. Da sich der Anteil dieser immer weiter erhöht, werden wir einen entsprechenden Belastungsfaktor ab dem kommenden Jahr auswerten.

vermehrten Aufnahmen an unbegleiteten minderiährigen Neben den Ausländer\*innen, einhergehend mit einem erhöhten verwaltungstechnischen Mehraufwand und einer Sprachbarriere (siehe Kapitel 4.2), konnte in den beiden letzten Jahren zudem eine herausfordernde Entwicklung im Kinderschutzhaus festgestellt werden. Vermehrt wiesen die Kinder/Jugendlichen eingeschränkte soziale Handlungskompetenzen auf. Sie haben Schwierigkeiten, sich an Regeln zu halten und zeigen gesteigerte Impulsivität, geistige Beeinträchtigungen sowie aggressives Verhalten gegenüber Gleichaltrigen und Erwachsenen ((siehe Kapitel 4.3). Die Ausprägung dieser Eigenschaften und das Gefährdungspotential sind ein Ausdruck der durchbrochenen bekannten Strukturen sowie der gesellschaftlichen Anspannungen der letzten Jahre, bedingt durch die Pandemie und die (wirtschaftlichen) Auswirkungen russischen Angriffskrieges, des welche größtenteils im eigenen Elternhaus ausgelebt werden.

#### b) Bereitschaftspflege

Für jene Kinder, die in den Bereitschaftspflegefamilien untergebracht waren, sieht die Verteilung der Belastungsfaktoren altersbedingt etwas anders und weniger vielseitig aus als im Kinderschutzhaus.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Der in den Jahren zuvor am häufigsten auftauchende Belastungsfaktor in diesem Bereich "Vernachlässigung" steht in 2022 mit 28,9 Prozent nur an dritter Stelle (Vorjahr 54,1 Prozent). Mit 43,2 Prozent beim letzten Bericht noch am zweithäufigsten genannt, steigt auch hier der Anteil des Belastungsfaktors "Gewalt gegen Kinder" leicht auf 44,7 Prozent. Mit einem niedrigeren Wert von 34,2 Prozent (Vorjahr 37,8 Prozent) bleibt der Parameter "psychische Erkrankung eines Elternteils" trotzdem einer der Hauptbelastungen der Kinder in den Bereitschaftspflegfamilien.

Als vierter Parameter konnte der "Drogen-/Alkoholmissbrauch der Eltern" festgestellt werden, bei 18,4 Prozent der Kinder spielte dieser eine Rolle.

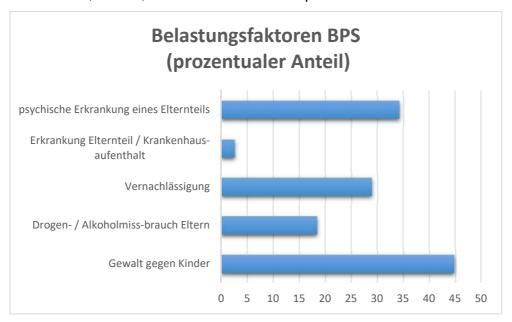


Abbildung 25: Belastungsfaktoren in der Bereitschaftspflege

## c) Kleines Kinderschutzhaus

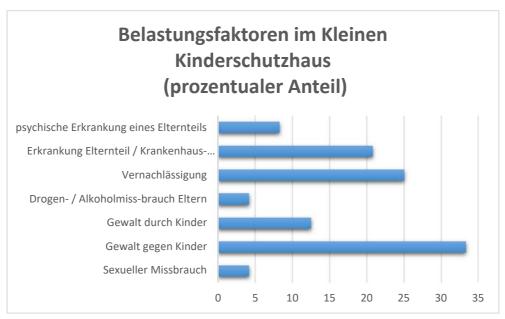


Abbildung 26: Belastungsfaktoren im Kleinen Kinderschutzhaus

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Auch im Kleinen Kinderschutzhaus nimmt der Belastungsfaktor "Gewalt gegen Kinder" eine übergeordnete Rolle ein (8 Nennungen). Zusammen mit dem Punkt "Vernachlässigungen" (6 Nennungen) sind diese beiden Parameter die meistgenannten Belastungen.

5 Kinder mussten aufgrund einer Erkrankung bzw. eines Krankenhausaufenthalts des Elternteils in Obhut genommen werden. Obwohl die Kinder in diesem Unterbringungsbereich noch keine zehn Jahre alt sind, haben 3 Kinder selber schon Gewalt ausgeübt. Die weiteren Werte der Belastungsfaktoren werden mithilfe der Abbildung 26 dargestellt.

## 2.7.3 Vorerfahrungen im Hilfesystem

Der Gesetzgeber stellt die Familie im Grundgesetz unter den besonderen Schutz der staatlichen Ordnung (Art. 6 Abs. 1 GG). Eltern haben daher in Deutschland einen Grundrechtsschutz, nachdem alle Möglichkeiten, ein Kind innerhalb der Familie zu schützen, zunächst ausgeschöpft werden müssen, bevor es zu einer Inobhutnahme kommt. In der Praxis bedeutet dies z.B. die Einrichtung einer Familienhilfe, pädagogische oder psychologische Unterstützung der Eltern oder auch eine Unterbringung bei Verwandten. Die Inobhutnahme des Kindes gegen den Willen der Eltern durch das Jugendamt muss demnach immer das letzte Mittel sein.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht überraschend, dass ein großer Teil der in allen Unterbringungsbereichen aufgenommenen Kinder und Jugendlichen bereits Vorerfahrungen mit anderen Hilfen der Jugendhilfe gemacht hat.

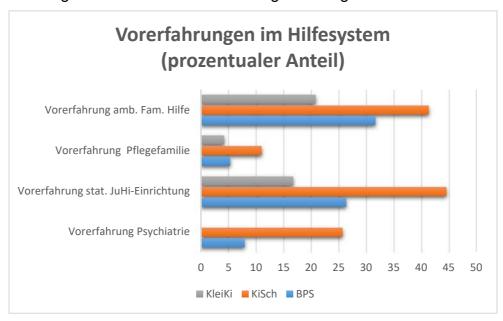


Abbildung 27: Vorerfahrungen im Hilfesystem

Analog der Auswertung der prozentualen Anteile bei den Belastungsfaktoren im vorangegangenen Kapitel, fließen auch bei den Vorerfahrungen im Hilfesystem die unbegleiteten minderjährigen Ausländer\*innen nicht in die Statistik mit ein. Somit basieren die prozentualen Angaben in der Abbildung 27, welche die Verteilung

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



einzelner Vorerfahrungen für die verschiedenen Bereiche aufzeigt, auf dem Wert von 168 Kindern/Jugendlichen.

Im Kinderschutzhaus hatten gut zwei Drittel, genauer 66,1 Prozent (Vorjahr 59,0 Prozent), der aufgenommenen Kinder/Jugendlichen bereits Erfahrung mit ambulanter oder stationärer Jugendhilfe, einer Pflegefamilie oder der Psychiatrie. In den Bereitschaftspflegefamilien lag der Wert ähnlich hoch dem Vorjahr bei 52,6 Prozent (Vorjahr 54,1 Prozent), im Kleinen Kinderschutzhaus konnten ein Drittel der untergebrachten Kinder Vorerfahrungen aufweisen (Vorjahr 53,3 Prozent).

## a) Kinderschutzhaus

Bei den im Kinderschutzhaus untergebrachten Kindern und Jugendlichen wurde bei 41,3 Prozent eine Familienhilfe zuvor als ambulante Maßnahme von den Jugendämtern eingesetzt (Vorjahr 44,0 Prozent). Der Anteil derjenigen, die Erfahrungen in einer stationären Hilfeeinrichtung hatten, beträgt für 2022 44,5 Prozent (Vorjahr 43,3 Prozent). 11,0 Prozent (Vorjahr 6,7 Prozent) sind innerhalb ihres biografischen Verlaufes in einer Pflegefamilie untergebracht gewesen und 25,7 Prozent (Vorjahr: 29,9 Prozent) hatten bereits Kontakt mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Insgesamt weisen alle Werte seit einigen Jahren eine recht konstante Ausprägung auf, wobei der eindeutige Schwerpunkt im Hilfesystem bei den Familienhilfen und stationären Einrichtungen liegt.

### b) Bereitschaftspflege

Die am meisten vorhandenen Vorerfahrungen der in Bereitschaftspflegestellen in Obhut genommenen Kinder liegen erneut im System der ambulanten Familienhilfen mit 31,6 Prozent (Vorjahr 51,4 Prozent). Im Gegensatz zum Jahr 2021 hatten im aktuellen Berichtszeitraum mehr als ein Viertel der Kinder, 26,3 Prozent, schon mal Berührungspunkte mit anderen stationären Einrichtungen der Jugendhilfe. Im vorherigen Jahr traf diese Aussage auf kein einziges Kind zu. Erwartungsgemäß ist dieser Wert aufgrund des geringeren Alters der untergebrachten Kinder niedriger ausgeprägt als im Kinderschutzhaus.

Vorerfahrungen mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie hatten 3 Kinder (Vorjahr 1), 2 Kinder waren innerhalb ihres Lebens schon mal in einer Pflegefamilie untergebracht (Vorjahr 4).

## c) Kleines Kinderschutzhaus

Die Kinder im Kleinen Kinderschutzhaus brachten folgende Vorerfahrungen mit: 5 untergebrachte Kinder wiesen bereits Erfahrungen mit einer ambulanten Familienhilfe auf, 4 Kinder kannten die Unterbringung in einer stationären Einrichtung schon und 1 Kind hatte im Vorfeld bereits in einer Pflegefamilie gelebt.



## 2.8 Beendigung der Inobhutnahme

Im folgenden und letzten Abschnitt des Kapitels 2 wird dargestellt, welche Wege die Kinder/Jugendlichen nach der Entlassung aus unseren stationären Unterbringungsbereichen gegangen sind.

Wie in Kapitel 2.2 schon erwähnt, kam es im Jahr 2022 zu 223 Beendigungen der Inobhutnahme. Bei 16 Kindern/Jugendlichen ist die Folgemaßnahme statistisch nicht erfasst worden. Daher fußt die folgende Abbildung 28, welche die prozentuale Verteilung der Folgemaßnahmen darstellt, auf 207 Angaben.

Erneut hebt sich die Rückführung in die Herkunftsfamilie deutlich ab. 43 Prozent der untergebrachten Kinder/Jugendlichen gingen in ihr bekanntes soziales Umfeld zurück. Hinzu kommen noch 9 Kinder/Jugendliche, die nach der Beendigung der Inobhutnahme im Kinderschutzhaus bei Verwandten bzw. Freunden untergebracht werden konnten. Somit liegt der Gesamtwert an Rückführungen für diese beiden Punkte erfreulicherweise bei 47 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr nimmt der Anteil an Rückführungen wiederum leicht um 6 Prozentpunkte ab.

Beim zweiten größeren Anteil handelt es sich mit 32 Prozent um die Initiierung einer stationären Unterbringung in einer Jugendhilfeeinrichtung. Damit sollte dem speziellen Hilfebedarf einiger Kinder und Jugendlicher entsprochen werden. Für diese Folgemaßnahme lässt sich ein deutliches Plus von 11 Prozentpunkte beobachten.

In allen drei beobachteten Unterbringungsbereichen stechen diese beiden Folgemaßnahmen heraus. Gleiches konnte auch schon in den vergangenen Jahren festgestellt werden.

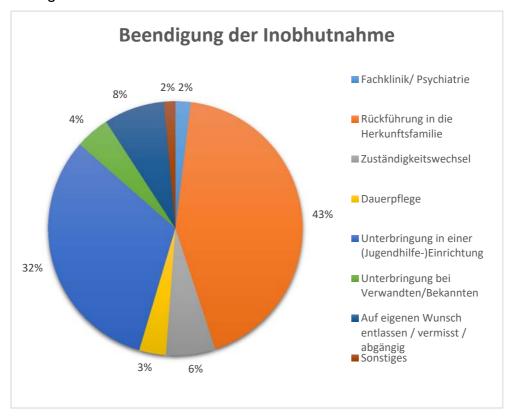


Abbildung 28: Folgemaßnahmen nach Beendigungen von ION

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Nachdem im Jahr 2021 die Zahl an Jugendlichen, die "abgängig" waren, d.h. nach vorheriger Vermisstenmeldungen nicht wieder ins Kinderschutzhaus zurückkehrten, bzw. die Maßnahme auf eigenen Wunsch beendet haben im Vergleich zu den Vorjahren mit 25 sehr hoch ausfiel, sinkt diese in 2022 wieder leicht. Nichtsdestotrotz sind auch im aktuellen Zeitraum in Summe 16 Kinder/Jugendliche dieser Kategorie zuzuordnen.

Weiterhin wurden noch anreihende Folgemaßnahmen erfasst: 4 Verlegungen in eine Fachklinik, die Kinder- und Jugendpsychiatrie oder ins Krankenhaus. In 13 Fällen wurde die Inobhutnahme aufgrund eines Zuständigkeitswechsels beendet und 7 untergebrachte Kinder wechselten in eine Dauerpflegestelle.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



## 3. Bereitschaftspflege

In 2022 stand die Koordination der Bereitschaftspflege vor der großen Herausforderung, die enorme Auslastung der Bereitschaftspflegstellen (BPS) und aller damit verbundenen Belastungen zu steuern. Hierauf geht der Bericht im folgenden Kapitel näher ein und zeigt u.a. auf, wie schwierig es derzeit ist, neue Familien für den Job als BPS zu gewinnen.

Der Abschnitt 3.2. berichtet anschließend kurz von einer hohen Anzahl an Corona-Infektionen in den Familien und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Bereitschaft, Kinder in Obhut zu nehmen.

Den Abschluss des 3. Kapitels bilden zwei Erfahrungsberichte über das erste Jahr als Koordination sowie über den Beginn der Tätigkeit als Koordination nachdem zuvor ein Praktikum in diesem Bereich gemacht wurde.

### 3.1 Besondere Themen aus 2022

Das Jahr 2022 startete die Bereitschaftspflege mit einer sich steigernden Auslastung. Diese kam überraschend schnell nach den Corona Jahren, in denen die meisten Familien lange Belegungspausen hatten. Die hohen Belegzahlen zogen sich durch das gesamte Jahr und die Belegung kam auf ein Maximum von 20 Kindern. Die Koordination der Bereitschaftspflege bekam den Druck vom Allgemeinen Sozialen Dienst zu spüren, der davon ausging, dass die PERSPEKTIVE genügend Platz für alle Inobhutnahmen habe. Um den Forderungen des Allgemeinen Sozialen Dienstes gerecht zu werden und den Kindern weiteren Stress zu nehmen, belegte die Koordination die Familien, in der Hoffnung, dass die Kinder nur kurz dortbleiben. Sie waren teilweise mit 4 Kindern gleichzeitig belegt und mussten ihre eigenen Bedürfnisse zurückstellen. Dies bedeutete eine hohe Belastung für die Familien, sodass sie an ihre Grenzen stießen und führte dazu, dass die Pflegestellen nach Auszug der Kinder Pausen von mehreren Wochen brauchten, bis sie sich erholt hatten und wieder einsteigen konnten. Wir bekamen Anfragen aus ganz Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg, die wir schon grundlegend ablehnten. In den Hochzeiten führte die vollkommene Auslastung dazu, dass wir auch dem Allgemeinen Sozialen Dienst keine Plätze mehr zusichern konnten und Anfragen ablehnen mussten. Um die Kinder trotzdem unterzubringen, brauchte es eine starke Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen der PERSPEKTIVE und dem Allgemeinen Sozialen Dienst.

Ein Grund für die hohe Auslastung ist die hohe Verweildauer einer Belegung (siehe Kapitel 2.3). Die Kinder bleiben sehr häufig länger als die Richtlinie von 90 Tagen und teilweise sogar über 2 Jahre in der Bereitschaftspflege aufgrund von langwierigen Gerichtsverfahren, Gutachten oder Wohngruppenfindung. Zum Teil spielen alle genannten und noch mehr Faktoren in einen Fall hinein, was eine enorm hohe Belegdauer einiger Familien erklärt. Die Folge einer hohen Belegdauer ist die Entwicklung einer Bindung zwischen dem Kind und den Pflegeeltern. Die Kinder gewöhnen sich an ihr Umfeld, an die Räumlichkeiten, die Pflegegeschwister und sehen die BPS als Familie an. Somit fällt der Abschied der Kinder noch schwerer, es belastet die Familien und schädigt die Kinder. Deswegen ist es naheliegend, dass die Bereitschaftspflegestellen gefragt werden, ob sie das

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Kind in Dauerpflege übernehmen wollen. Leider bedeutet das für die PERSPEKTIVE einen Verlust an einer BPS und für den Allgemeinen Sozialen Dienst einen Verlust an Inobhutnahmeplätzen.

Eine weitere Aufgabe, welche sich im Jahr 2022 ergeben hat und mit dem Verlust der Familien einhergeht, ist der Mangel an Bereitschaftspflegestellen. Für die Familien, die durch die Übernahme eines oder mehrerer Kinder in Dauerpflege ausschieden, war es schwierig, neue Familien zu akquirieren. Es wurde Werbung über verschiedene Kanäle geschaltet, wie Plakate, Zeitungsartikel, das Programm der Familienbildungsstätte und der Volkshochschule, Ebay-Kleinanzeigen und Facebook. Jedoch blieben die Interessierten größtenteils aus. Es war möglich, verlorengegangene Plätze wieder zu füllen, jedoch blieb die Anzahl der Pflegestellen konstant bis abnehmend. Gründe dafür könnten folgende sein:

Seit der Pandemie sind Familien vorsichtiger geworden und bleiben lieber im kleinen Rahmen, um sich nicht anzustecken. Die Kinder in einer BPS sind häufig mit ihren Kindeseltern und verschiedenen Fachkräften in Kontakt, sodass das Ansteckungsrisiko hoch ist. Außerdem basiert das Konzept der Bereitschaftspflege darauf, dass ein Elternteil zu Hause bleibt und sich um die Kinder und den Haushalt kümmert. Es wird deutlich, dass diese Rollenverteilung immer seltener wird, sodass viele Bewerbende aufgrund der Berufstätigkeit abgelehnt werden mussten. Außerdem beschränken viele Familien die Aufnahmen auf eine bestimmte Altersspanne. Erfahrungsgemäß werden Kinder von 0-3 Jahren präferiert, weil sie nicht in der Kita oder Schule angebunden sind und weil sie als "einfacher zu händeln" eingeschätzt werden. Es ist wahrscheinlicher, dass ältere Kinder aggressives Verhalten zeigen, welches sie an den Familienmitgliedern ausleben könnten. Familien, die Kinder zwischen 3 und 6 Jahren aufnehmen, sind daher schwierig zu finden.

Ein weiterer schwerwiegender Grund des Mangels an Familien sind die steigenden Unkosten. Der Sprit für die Fahrten zur Kita/Schule ist seit diesem Jahr extrem hoch, die Gaspreise sind rasant angestiegen und die Inflation treibt auch die Lebensmittelpreise in die Höhe. Viele Familien haben mit den steigenden Preisen zu kämpfen und können es sich obgleich der ausgezahlten Pflegegelder nicht leisten, ein weiteres Kind zu versorgen.

## 3.2 Corona

Im Jahr 2022 war Corona wiedermal ein großes Thema. Über die Hälfte der Bereitschaftspflegefamilien hatten Corona. Zu Beginn des Jahres ging das Thema noch mit großer Panik einher. Die Familien waren teilweise mehrere Wochen zu Hause in Isolation. War ein Kind symptomfrei, steckte sich das nächste an. Auch ging es den Pflegeeltern so schlecht, dass sie Angst hatten, den Kindern nicht mehr gerecht zu werden. Eine Familie musste sich für die Zeit der Quarantäne räumlich trennen, um die Infektion der noch gesunden Familienmitglieder zu vermeiden. Glücklicherweise überstanden alle Familien das Virus und trugen keine zu erkennenden bleibenden Schäden davon. Trotzdem haben wir die Erfahrung gemacht, dass Familien nach der Erkrankung vorsichtiger wurden. Sie schränkten sich zunehmend ein was die Aufnahme von Kindern anging. Zum Beispiel entschieden sie sich, keine Schul- oder Kindergartenkinder oder zeitweise gar

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



keine Kinder mehr aufzunehmen. Die Angst war zu groß, noch einmal mit dem Virus angesteckt zu werden.

Zum Ende des Jahres infizierten sich immer noch viele Familien mit Corona, allerdings gingen die Familien und auch wir, die Koordination, entspannter damit um. Auch die Sorgeberechtigten waren aufgrund der von der PERSPEKTIVE getroffenen Vorsichtsmaßnahmen weniger aufgebracht als am Anfang des Jahres, sodass wir weniger Stress erfuhren.

## 3.3 Erfahrungsbericht: Mein erstes Jahr als BPS-Koordination

Nun arbeite ich schon seit einem Jahr als BPS-Koordinatorin und möchte einen Einblick in meine Arbeit gewähren.

Zu Beginn durfte ich mich langsam in das Themenfeld der Bereitschaftspflege einlesen und einarbeiten. Ich durfte das Team kennenlernen und wurde gut bei der Einarbeitung begleitet und unterstützt. Die Schwierigkeit war, dass das Team größtenteils im Home-Office arbeitete und ich, jung, fit und ambitioniert die Stellung vor Ort im Büro hielt. Trotzdem gelang es dem Team, mich zu integrieren und das Ankommen angenehm zu gestalten.

Die äußeren Bedingungen veränderten sich schnell mit dem Wechsel der Teamkolleginnen. Zwei Kolleginnen verabschiedeten sich zeitweise sowie dauerhaft und wir durften eine neue Kollegin im Team begrüßen. Nun war ich nicht mehr "die Neue". Zu dem Zeitpunkt war ich glücklicherweise schon ein halbes Jahr dabei und kannte die Abläufe der Koordinationsaufgaben. Ich konnte die neue Kollegin somit gut mitziehen und ihr mein erlerntes Wissen für ihr Ankommen im Team mitgeben. Einerseits fühlt es sich merkwürdig an, ein halbes Jahr nach Beginn schon jemanden anzuleiten, andererseits fühlte ich mich zu dem Zeitpunkt schon erfahren genug für diese Aufgabe. Wir beide sitzen nun im gleichen Büro und ich sehe sie als eine große Bereicherung für meine Arbeit. Den Austausch "Face-to-Face" empfinde ich als sehr wichtig im sozialen Bereich.

Verändert hat sich auch der Austausch mit den Bereitschaftspflegestellen. Zuerst war es ein gegenseitiges Antasten. Es schien, als würden die BPS zögern und abschätzen, ob sie mir vertrauen können oder nicht. Nach und nach merkte ich, wie sie Vertrauen zu mir aufbauten und eine tiefere Verbindung mit mir eingingen, welche sich als sehr wertvoll für die Zusammenarbeit darstellte.

Gezeigt hat mir das Jahr, dass gute Arbeit nicht heißt, die Abläufe zu kennen und alles richtig zu machen, sondern dass sie aus Vertrauen und Zusammenhalt besteht.

# 3.4 Erfahrungsbericht: Rückkehr als Koordination Bereitschaftspflege

Begonnen hat meine Reise mit dem Pflichtpraktikum meines Studiums in der Koordination Bereitschaftspflege. Weiter ging es für mich für eine kurze Zeit ins Kinderschutzhaus zu den Jugendlichen und danach für ein Jahr ins Kleine Kinderschutzhaus. Ich bin der PERSPEKTIVE also mit einer Werkstudenten-Tätigkeit treu geblieben.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Nun habe ich mein Studium beendet und darf mich staatlich anerkannte Soziale Arbeiterin / Sozialpädagogin nennen. Ich persönlich wollte zu dem Zeitpunkt nicht noch ein Masterstudium machen, daher war klar, dass für mich nun die Jobsuche beginnt. Kaum hatte ich bei der PERSPEKTIVE ausgesprochen, dass ich mir gut vorstellen kann zu bleiben, wurde ich gefragt, ob ich wieder in die Koordination Bereitschaftspflege gehen möchte. Dieses Angebot war für mich sehr verlockend, denn ich wollte gerne geregelte Arbeitszeiten haben und keinen Schichtdienst mehr machen.

So sitze ich also nach einem Jahr und vier Monaten wieder in der Koordination Bereitschaftspflege und bin nicht mehr nur die Praktikantin oder Aushilfe. Hier in der Koordination hat sich auch einiges verändert seit meinem Praktikum. Es gibt ein komplett neues Team und eine neue Leitung. Es sind ein paar Bereitschaftspflegefamilie gegangen und neue gekommen. Meine Aufgaben als Fachkraft sind natürlich auch andere. Ich betreue nun selbstständig Familien und Kinder und mache nicht mehr nur Zuarbeiten. Außerdem habe auch ich mich weiterentwickelt und durfte in den anderen Inobhutnahme-Bereichen der PERSPEKTIVE viele Erfahrungen sammeln. Dazu kommt, dass während meines Praktikums eine ganz andere Belegsituation herrschte. Mein Praktikum war am Anfang der Corona-Zeit und wir hatten kaum Anfragen. Heute ist eine ganz andere Situation, denn unsere Bereitschaftspflegefamilien sind alle belegt und wir haben trotzdem noch Anfragen und Schwierigkeiten, die Kinder unterzubringen. Also umfasst einen großen Teil unserer Arbeit aktuell auch die Suche nach neuen Bereitschaftspflegefamilien und deren Prüfung.

Eine besondere Umstellung für mich war der Rollenwechsel. Bei meiner Tätigkeit im Kleinen Kinderschutzhaus war es meine Aufgabe, das Vertrauen der Kinder zu gewinnen und den Alltag mit ihnen zu bestreiten. In der Koordination der Bereitschaftspflege ist es nun aber meine Aufgabe, mich zurückzunehmen und die Bereitschaftspflegefamilien dabei zu unterstützen, den Alltag mit den Kindern zu bestreiten. Dies ist ein ganz anderer Blickwinkel, den ich für mich auch erst einmal wieder annehmen musste.

Ich persönlich finde es toll, dass ich die ganzen Inobhutnahme-Einrichtungen der PERSPEKTIVE durchlaufen durfte. Ich habe das Gefühl, dass ich von überall etwas mitnehmen konnte. Außerdem habe ich mir dadurch schon ein kleines Netzwerk erarbeitet und freue mich immer, wenn ich alte Kolleg\*innen wiedersehe. Die Arbeit im Team Koordination Bereitschaftspflege bereitet mir ebenfalls viel Freude. Ich denke, ich wachse langsam in meine Aufgaben herein und fühle mich durch meine Kolleginnen gut unterstützt. Ich bin gespannt, was noch so kommt und freue mich, dass ich mich bei der Gestaltung der Bereitschaftspflege-Zukunft einbringen kann und darf.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



## 4. Kinderschutzhaus

In diesem Teil des Jahresberichts wird aus dem Blickwinkel des Kinderschutzhauses auf das Berichtsjahr zurückgeblickt. Nach einem kurzen allgemeinen Teil, liegt der Schwerpunkt auf der Zunahme an unbegleiteten minderjährigen Ausländer\*innen im Jahr 2022 und den Folgen in puncto Mehraufwand und Belastung für das Kinderschutzhaus.

Darauf folgt eine Vorstellung unserer langjährigen Arbeit mit aufgenommen Müttern und ihrem/n Kind/ern. Weiter geht es mit der Betrachtung einer zusätzlichen, sich entwickelnden Herausforderung in der Inobhutnahme. Immer mehr untergebrachte Jugendliche/Kinder weisen psychische und/oder geistige Beeinträchtigungen auf. Kapitel 4.3 zeigt auf, wie sich das Team in diesem Unterbringungsbereich zukünftig hierauf vorbereitet.

Natürlich darf auch ein kurzer Blick auf die Corona-Pandemie nicht fehlen, zumal sich das gesamte Schutzhaus Anfang 2022 für zwei Wochen in Quarantäne befand.

In guter Tradition folgt anschließend ein kurzer, unbearbeiteter Einblick in das Abschiedsbuch sowie die Auswertung der Rückmeldungen der Jugendlichen bei Auszug aus dem Kinderschutzhaus.

## 4.1 Das Jahr 2022 im Kinderschutzhaus

Genau wie die Vorjahre war auch 2022 ein forderndes Jahr für das Kinderschutzhaus. Im Vergleich zu den beiden von Corona bestimmten vorangegangenen Jahren lag der Fokus in diesem vor allem auf den Klient\*innen. 2022 war geprägt von einer hohen Belegzahl im Kinderschutzhaus und den vielen verschiedenen herausfordernden Unterbringungen. Um weiterhin gut auf die Bedürfnisse der Bewohner\*innen eingehen zu können, stellten wir uns auch in diesem Jahr räumlich und personell besser auf. Zur Verstärkung konnten wir über den Verlauf der Monate drei neue Kolleg\*innen im Team begrüßen. Drei Kolleg\*innen schlossen zudem die Ausbildung zum/zur Traumapädagog\*in ab und erweiterten somit ihr Fachwissen, um noch besser auf die vielen individuellen Belastungen unserer Klient\*innen eingehen zu können.

In den Zimmern begann ein Tausch der Möbel. Neue Schränke und Betten veränderten das Erscheinungsbild in den einzelnen Bereichen und wurden so gebaut, dass sie langlebiger und vor allem an die Bedürfnisse der Jugendhilfe angepasst sind.

# 4.2 Zunahme an unbegleiteten minderjährigen Ausländern

Ende 2021 stieg die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA) schon merklich an und entwickelte sich im Laufe des aktuellen Berichtsjahres schlagartig. Die meisten kamen aus Ägypten, Syrien und Afghanistan. Im zweiten Quartal 2022 sind zudem Jugendliche aus der Ukraine hinzugekommen, die aufgrund des Krieges im eigenen Land dieses verlassen mussten und teils ohne Familie, Freunde und Gewissheit, diese zeitnah wiederzusehen, bei uns eintrafen. Im Kinderschutzhaus wurde ein internes Unterteam gegründet, um die UMA

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



besser betreuen zu können und die Abläufe zu optimieren. Letztere und die Aufgaben während der ION wurden in einem Ablaufplan festgehalten und konnten so effizient abgearbeitet werden. Es fand eine engere Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, dem UMA-Team im Jugendamt, der Ausländerbehörde und der Polizei statt.

In 2021 hatten wir insgesamt 18 UMA, 2022 stieg die Zahl um 300% auf 72 Aufnahmen. Besonders zum Jahresende trafen immer mehr unbegleitete minderjährige Ausländer\*innen im Kinderschutzhaus ein, was zeitweise zu einer Belegung führte, die über der Vollauslastung lag. Aus diesem Grund wird durch den Kreis Pinneberg zu Anfang 2023 ein Objekt in Pinneberg angemietet, welches einen Großteil der UMA aus dem Kinderschutzhaus aufnimmt und unter der Koordination der PERSPEKTIVE geführt wird.

## 4.2.1 Erfahrungsbericht: UMA-Team des Kinderschutzhauses

Was hat sich im Kalenderjahr 2022 bei der Arbeit mit den unbegleiteten minderjährigen Ausländer\*innen im Kinderschutzhaus geändert? Die zu Beginn des Jahres neu angereiste Welle an UMA hatte zur Folge, dass das Team des Kinderschutzhauses erneut mit einer Menge an zusätzlichen Aufgaben im täglichen Dienst umzugehen hatte. Hierbei war die sprachliche Barriere noch das geringste Problem. Dank der inzwischen qut funktionierenden Übersetzungsprogramme war eine Kommunikation zwischen Betreuer\*innen und Jugendlichen relativ gut möglich. Vielmehr die täglichen Untersuchungen und Besuche, zum Beispiel bei dem Gesundheitsamt, Ärzt\*innen, Trauma-Therapeut\*innen sowie den öffentlichen Behörden stellte ein großes Hindernis dar. Vor allem bei den Behördengängen sowie den Arztbesuchen wurde dem Team durch die Pandemie die Arbeit erschwert. Vor jedem dieser Termine wurde ein vorhergehender Test aus einem Testzentrum verlangt, was eine gute Zeitplanung voraussetzte.

Eine Lösung musste her, also galt es als erstes einen neuen Ablaufplan zu schreiben, um sicherzustellen, dass alle Kolleg\*innen im Team nach demselben Prinzip vorgehen. Damit der Überblick nicht verloren ging, hat sich das Team des Kinderschutzhauses dazu entschlossen, intern ein "UMA- Team" aufzustellen. So konnte eine lösungsorientierte Arbeit gewährleistet und dem Allgemeinen Sozialen Dienst bestmöglich zugearbeitet werden. Ziel ist es, eine mögliche Weiterverteilung in eine geeignete Folgeeinrichtung zu beschleunigen. Dazu haben sich zwei Kolleg\*innen des Teams bereit erklärt.

Die Vorgehensweise wurde nach und nach verfeinert und die Ansprechpartner\*innen bei den Sprachmittlern, Ärzt\*innen und Behörden schriftlich festgehalten, um effizienter zu arbeiten. Aufgrund der Pandemie stellte selbst das Einkleiden der unbegleiteten minderjährigen Ausländer\*innen eine Herausforderung dar. Da diese in den meisten Fällen so gut wie gar nichts an Kleidung besaßen, half generell erst einmal die Notfallbekleidung weiter und nach der Genehmigung kaufte man gemeinsam die Erstbekleidung. Um kulturellen Herausforderungen vorbeugen zu können, hat parallel zu dem wöchentlichen Gruppenabend, präventiv ein wöchentliches Gespräch zwischen den UMA, einer\*m Betreuer\*in und einem Sprachmittler stattgefunden. Zur Erleichterung des

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Zusammenlebens wurden hierbei die Anliegen und Probleme zwischen Betreuer\*innen sowie Klient\*innen thematisiert. Täglich fand ein von den Kolleg\*innen ins Leben gerufener interner Deutschunterricht im Haus statt, damit die Jugendlichen die deutsche Sprache kennenlernten und sie so auf die sogenannten "DAZ- Klassen" in der Schule vorzubereiten. Infolge der langen Stehzeiten haben die Betreuer\*innen sich zusätzlich um diese Anbindung an den Schulen gekümmert.

Auf Wunsch des Kinderschutzhauses, dem Gesundheitsamt sowie dem Allgemeinen Sozialen Dienst wurden zudem Kooperationsgespräche ins Leben gerufen. So sollten entstandene Schwierigkeiten entfernt und eine bessere Zusammenarbeit hergestellt werden. Es wurden Kontakte geknüpft und Partner gesucht. Unter anderem konnte ein ortsansässiger Friseur gefunden werden, welcher bereit war, den unbegleiteten minderjährigen Ausländer\*innen die Haare günstiger zu schneiden. Der Besuch von arabischen, türkischen und asiatischen Lebensmittelgeschäften brachte den Jugendlichen das heimische wohlige Gefühl zumindest etwas näher. Gerade zur Zeit des "Ramadans" war dies sehr nützlich und hilfreich, denn erstmalig wurde der Ramadan so gestaltet, dass die UMA für diesen Zeitraum selbst für ihre Verpflegung verantwortlich waren. Sie machten sich Gedanken, was sie Essen wollten, gingen gemeinsam mit einer\*m Betreuer\*in einkaufen und kochten nicht nur für sich selbst, sondern verpflegten gleich alle im Kinderschutzhaus wohnenden Klient\*innen und Betreuer\*innen mit orientalischen Köstlichkeiten. Weiterhin sind ortsansässige Sportvereine aufgesucht worden und ohne großen bürokratischen Ablauf konnte die Möglichkeit einer sportlichen Freizeitgestaltung geboten werden.

Aufgrund der enormen Belegung im Kreis und der daraus resultierenden langen Verweildauer im Kinderschutzhaus, wurden mit Hilfe von Sprachmittlern und den UMA die sogenannten "Clearinggespräche" geführt, verschriftlicht und an die zuständigen Sachbearbeiter\*innen vom Allgemeinen Sozialen weitergeleitet. Schlussendlich waren die unbegleiteten minderjährigen Ausländer\*innen in 2022 die bisher am besten vorbereiteten Klient\*innen, welche an Folgeeinrichtungen weitergeleitet wurden.

# 4.3 Das Mutter-Kind Angebot im Kinderschutzhaus

Seit mehr als einem Jahrzehnt ermöglicht die PERSPEKTIVE eine Inobhutnahme für Mütter und ihre Kinder (MuKi). Die Aufnahmen der Klientinnen erfolgt meist kurzfristig, um schnellstmöglich einen geschützten Raum und Rahmen zu geben.

Das Spektrum der Aufnahme der Klientinnen variiert zwischen minderjährigen werdenden Müttern ab 17 Jahren, ab dem 6. Schwangerschaftsmonat, bis hin zu erwachsenen Müttern mit mehreren Kindern. Die Gründe einer Aufnahme beinhalten vielseitige Themen wie Gewalt in der Familie, Überforderung jeglicher Form oder die Bedrohung von Obdachlosigkeit. Die Dauer des Aufenthaltes der Klientinnen ist dabei abhängig von den gefundenen Lösungen seitens des Jugendamtes und der Thematik der Krisensituation.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Für den Aufenthalt der Klientinnen wurde damals der Dachboden des Kinderschutzhauses mit einem großen Raum ausgebaut. Dieser Raum bietet Schlaf- und Sitzmöglichkeiten und ist kindgerecht eingerichtet.

Im Kinderschutzhaus arbeiten täglich zwei Pädagogen\*innen im 24 Std.-Rhythmus, die mit der benötigten individuellen Unterstützung der Klientin und den Kindern zur Seite stehen. Zudem entstand dieses Jahr zusätzlich ein zweiköpfiges MuKi-Team, welches sich auf die Thematiken der Klientinnen fachspezifisch konzentriert und diese bearbeitet. Dazu gehört zum Beispiel der Ausbau des Netzwerkes bezüglich Hebammen und Kinderärzten sowie die Klärung von lösungsorientierten unterstützenden Maßnahmen mit der Zusammenarbeit des Jugendamtes.

Bei den Themen wie auch Zielen unserer pädagogischen Arbeit für die individuelle Entwicklung Unterstützung der Klientinnen und achten wir Gesamtpersönlichkeit der (werdenden) Mütter und Kinder. Wichtig für unsere Arbeit ist, dass die Klientinnen und Kinder unsere Hilfe wahrnehmen und annehmen und unseren Schutzraum für Ruhe nach der Krisensituation nutzen. und Ziele sind die psychische Stabilität und eine positive Persönlichkeitsentwicklung beziehungsweise die Identitätsfindung in der Rolle als Mutter oder auch als Kind, Kind sein zu dürfen. Wir zeigen Möglichkeiten der Strukturierung des Tages -und Wochenablaufes. Strukturmerkmale sind wiederkehrende Rituale, Aufgaben, Abläufe, Mahlzeiten oder die Freizeit. Dadurch werden dem Kind Zuverlässigkeit und Sicherheit vermittelt.

Wir unterstützen auch die erzieherischen Kompetenzen zur altersgemäßen Förderung des Kindes, wie beispielweise die motorischen und kognitiven Fähigkeiten oder die Sprachentwicklung. Gleichzeitig möchten wir vorzeitig Überforderungssituationen erkennen und diesen Situationen lösungsorientiert begegnen. Die Entwicklung eines Gesundheitsbewusstseins und das Erlangen von Grundkenntnissen in den Bereichen Haushaltsführung, Hygiene oder Finanzen sind weitere Punkte, die bei Klientinnen ab und an ein Thema darstellen.

# 4.4 Herausforderung - Inobhutnahme mit Beeinträchtigung

Die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen mit psychischen und geistigen Beeinträchtigungen stellen die Kolleg\*innen im Kinderschutzhaus immer wieder vor neue und äußerst schwer zu bewältigende Herausforderungen. Verminderte Intelligenz, aggressives Verhalten, starke Defizite im Sozialverhalten, grenzverletzendes Verhalten und auch Jugendliche mit Depressionen und traumatischen Erfahrungen stellen uns vor die schwere Aufgabe, unseren Schutzauftrag wahrzunehmen, uns gleichermaßen um alle Bewohner\*innen zu kümmern und niemanden aus dem Fokus zu verlieren.

Eine besondere Rolle spielten in diesem Jahr die Jugendlichen mit einer geistigen Beeinträchtigung. Eine pädagogische oder Trauma pädagogische Arbeit konnte hier in den seltensten Fällen stattfinden, da diese besonderen Inobhutnahmen sich nur schwer darauf einlassen konnten und versuchten, sich der Zusammenarbeit zu entziehen. Es wurde zur Aufgabe, eine Schadensbegrenzung vorzunehmen, die Konflikte mit anderen Bewohner\*innen zu minimieren und die Jugendlichen engmaschig zu betreuen. Diese Nähe führte oft dazu, dass sich die Jugendlichen

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



der Obhut des Kinderschutzhauses entzogen und noch am selben Tag von der örtlichen Polizei dem Kinderschutzhaus wieder zugeführt wurden. Diese Arbeit bündelte viel Zeit und Kraft, welche somit wiederum an anderer Stelle kurzzeitig fehlte und nur durch ein motiviertes und engagiertes Team wieder aufgefangen werden konnte.

Für die Zukunft, mit Blick auf die Integrierung der Eingliederungshilfe an die Jugendhilfe, wurde uns besonders in diesem Jahr deutlich, dass wir uns im Team und auch strukturell breiter aufstellen müssen, um der vor uns liegenden Aufgabe gestärkt und gut aufgestellt entgegentreten zu können.

## 4.4.1 Erfahrungsbericht: Eingliederungshilfe in der Jugendhilfe

Im Juni 2022 startete für mich als Heilerziehungspfleger das Projekt Jugendhilfe im Kinderschutzhaus. Die Einrichtung war auf der Suche nach einer Fachkraft für inklusive Bildung und Erziehung für Menschen mit Behinderung (M.m.B), da sich vermehrt Jugendliche mit Behinderung unter ihren Klient\*innen befinden. Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz sieht bis 2028 eine komplette Übernahme der Eingliederungshilfe in die Jugendhilfe vor. Die PERSPEKTIVE rüstet sich hier also zeitig für bevorstehende Ereignisse

In einigen Bundesländern waren bis 2018 Heilerziehungspfleger\*innen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe nicht als Fachkräfte anerkannt, da die Ausbildung des Erziehers und des Heilerziehungspflegers in den Bereichen des Rechts und der Pädagogik als zu unterschiedlich angesehen wurden. Sollte diese Bewertung so stimmen, so sollten wir dies im Kinderschutzhaus als Chance sehen, uns gegenseitig in diesen Themenbereichen weiterbilden und unterstützen zu können.

Bevor ich zur PERSPEKTIVE kam, war ich für ein Jahr für ein Leiharbeitsunternehmen tätig. In dieser Zeit durfte ich viele verschiedene Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen sowie unterschiedliche Krankheitsbilder und den professionellen Umgang mit diesen kennenlernen.

Als ich nach einer Einarbeitungsphase mit allen Abläufen im Schutzhaus vertraut war, war dieses dermaßen ausgelastet, dass die Schaffung einer krankheitsangepassten Tagesstruktur, die entsprechende Förderung und die Anpassung der äußeren Einflüsse an die zu diesem Zeitpunkt im Haus lebenden Jugendlichen mit Behinderungen nicht realisiert werden konnten.

Da sich diese Situation mit Beginn des kommenden Jahres hoffentlich verbessert haben wird, kann ich mich nunmehr auf meine nächsten Ziele konzentrieren. Hierzu zähle ich die Vorbereitung eines TEACCH-Tagesplans, um künftig Jugendliche mit einer Autismus-Spektrum-Störung besser unterstützen zu können. Ein großer Stressauslöser für die Jugendlichen mit Behinderung, insbesondere für die Jugendlichen mit Autismus, welche im Kinderschutzhaus untergebracht sind, sind die vielen Freiheiten und aufgabenfreien Zeiten. Es ist dabei allerdings nicht das Ziel, eine Universallösung für dieses Problem zu finden, da jeder Mensch mit Behinderung ebenso individuell zu betrachten ist, wie jeder traumatisierte oder gesunde Mensch. Vielmehr ist es ein Beginn, den untergebrachten Kindern/Jugendlichen mit einer Behinderung auch während ihrer Zeit in unserer

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Einrichtung Unterstützung zu geben, um sie sicher und stressfrei am Alltag im Kinderschutzhaus teilhaben zu lassen.

## 4.5 Quarantäne im Kinderschutzhaus

Auch wenn 2022 das Hauptthema nicht Corona war, blieb das Kinderschutzhaus nicht von einer Quarantäne verschont. Im Januar befanden sich sieben Jugendliche und fünf Kolleg\*innen krankheitsbedingt für zwei Wochen in Quarantäne. Um weitere Infektionen auszuschließen, wurde ein Wechsel der Dienste minimiert und zwei Betreuer\*innen teilten sich jeweils eine Woche. Tagsüber kümmerten sie sich zumeist um die Versorgung der erkrankten Bewohner\*innen sowie die Betreuung der noch gesunden Bewohner\*innen. Der Mädchenbereich im Kinderschutzhaus wurde zur Quarantäneabteilung eingerichtet und das Treppenhaus fungierte als Schleuse, was die Gefahr weiterer Ansteckungen im Haus auf ein Minimum reduzierte.

Wir mussten uns auf das Verständnis und das Mitwirken der Jugendlichen verlassen, damit diese sich auch an die Quarantäne halten und nicht durch ihr Verhalten noch andere anstecken würden. Ausnahmslos hielten sich alle an die Auflagen und verstanden die Notwendigkeit der Quarantäne. Wir versuchten, den Jugendlichen diese Zeit so angenehm wie möglich zu gestalten und brachten zu allen Mahlzeiten frisches Obst, Süßigkeiten oder Chips mit. Handyzeiten wurden verlängert, um gegen die Langeweile anzukämpfen. Während der Zeit der Quarantäne konnten wir keine weiteren Inobhutnahmen im Haus durchführen. Im Fall einer Inobhutnahme wurden wir von dem Kleinen Kinderschutzhaus sowie dem Jugendhof Hollingstedt personell unterstützt und die Durchführung fand während der Zeit in externen Räumlichkeiten des Kreis Jugendrings statt.

Wir waren im täglichen Austausch mit dem Jugendamt, das sich regelmäßig nach dem Stand erkundigte und zur Unterstützung und Entlastung stets Hilfe anbot.

# 4.6 Abschiedsbuch der Jugendlichen

Liebes Betreuerteam,

Anfangs hatte ich angst hier her zu kommen weil ich nicht wusste wie es hier werden wird. Aber mit der Zeit wurde mein Gefühl immer besser man konnte / kann hier im Kisch mit den ganzen Kindern aber auch mit den meisten Betreuern sehr viel Spaß haben, am meisten hat mir Herr XXX gefallen mein Lieblings Betreuer weil man mit ihm so viel Sachen machen kann. Als ich eingezogen bin direckt am nächsten morgen kam er hoch in mein Zimmer und fragte mich ob ich auch Pfannenkuchen essen möchte? Es gab sogar andere Abende wo man gespielt hat wie z.B. den einen abend wo Herr XXX, Herr XXX und ich Wizard gespielt haben mit T. zusammen.

Ich habe im Kisch gelernt das mann nach vorne schauen muss und auf sich selber. Ich werde die ganzen Abende mit Herr XXX nie vergessen. Ich hoffe das in der Zukunft all meine Träume wahr werden. Danke an alle Betreuer.

G.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Als ich anfangs hier war wusste ich nicht wie ich mit den Menschen hier umgehen sollte. Ich habe mich denn nach einer Woche getraut mich zu zeigen und es war ein gutes Gefühl.

Wenn man etwas hat kann man mit den Betreuern hier reden. Und es ist gut zu wissen, dass man es kann.

Α.

Als ich vor knapp 3 Monaten hier im Kisch ankam, war ich mir noch sehr unsicher, wie es weiter gehen sollte. Die ersten Tage war ich noch sehr still und blieb die meiste Zeit oben, aber als dann T. kam, wurde die Zeit hier angenehmer. Ich konnte mich von den Stress zuhause erholen und mich besser auf meine Sachen konzentrieren. Insgesamt war das hier eine gute Zeit. Vielen Dank an alle Betreuer, dass ihr mir bei meinen Problemen geholfen habt. Jetzt kann ich endlich in eine WG ziehen und mich auf meine Zukunft konzentrieren.

C.

# 4.7 Rückmeldungen der Jugendlichen

Zum Ende einer jeden Inobhutnahme werden die Kinder/Jugendlichen gebeten, Feedbackbogen bezüglich ihres Aufenthaltes auszufüllen. entsprechenden Statements werden erfasst und geben differenzierte Aussagen zu den verschiedenen Fragen, eingeteilt in verschiedene Kategorien. Neben der Einschätzung der persönlichen Entwicklung und Zufriedenheit gibt es Fragen das Haus und die erlebte pädagogische Betreuung betreffend. Unter Berücksichtigung der Partizipationsentwicklung ist es für alle Träger und Institutionen relevant, wie die "Nutzer\*innen", im Kinderschutzhaus die Kinder und Jugendlichen, ihren Aufenthalt im Haus erlebt haben, was für sie besonders wichtig war und wo sie sich Veränderungen wünschen bzw. vorstellen. Das ist für den Träger ein wichtiges Mittel zur Überprüfung der Qualität und Reflexion der Angebote. Und es konnten in den vergangenen Jahren immer wieder Wünsche und Bedürfnisse erfüllt werden.

Die Bögen werden zur Beantwortung an alle ausgegeben, die länger als 7 Tage vor Ort sind. Leider geben nicht alle Bewohner\*innen diesen auch wieder ausgefüllt zurück bzw. sie sind aufgrund fehlender Deutschkenntnisse sprachlich nicht in der Lage den Bogen auszufüllen. Die folgende Auswertung bezieht sich nunmehr auf 49 erhaltene Feedbackbögen.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



## Wir sind neugierig! Auf was? Auf Deine Meinung!

Wir möchten gerne von dir wissen, wie du deinen Aufenthalt im Kinderschutzhaus empfunden hast. Deshalb bitten wir dich, folgende Fragen zu beantworten. Vielleicht kannst du uns einige Tipps geben, damit wir unsere Arbeit verbessern können.

	1	2	3	4	5
	sehr gut	_		·	sehr schlecht
Wie wohl hast du dich bei uns gefühlt?	19	22	8	0	0
2. Wie gefällt dir das Haus?	10	26	11	2	0
Wie kamst du mit den männlichen Mitbewohnern klar?	13	25	10	1	0
Wie kamst du mit den weiblichen Mitbewohnern klar?	15	24	9	1	0
5. Wie findest du die Ausgangszeiten (die Zeiten, wann Du wieder hier sein musst)?	8	20	11	6	4
6. Wie hat dir das Essen geschmeckt?	4	22	15	4	4
7. Wie hast du dich in deiner persönlichen Notsituation von uns unterstützt gefühlt?	22	25	2	0	0
8. Würdest du anderen Kindern und Jugendlichen empfehlen, sich in Notsituationen an das Kinderschutzhaus der PERSPEKTIVE zu wenden?	Ja: 48 Nein: 1				
9. Was würdest du im Kinderschutzhaus verändern, wenn du könntest?	<ul> <li>Längere Ausgangszeiten</li> <li>Besseres Essen</li> <li>Am Wochenende/über Nacht Handy behalten</li> </ul>				
10. Wie zufrieden bist du mit dem Ziel, das du erreicht hast?	18	27	3	0	1

Die durchschnittliche Bewertung aller Fragen liegt im Jahr 2022 bei 2,04. Dies entspricht einer minimalen Verschlechterung auf hohem Niveau um 0,09 im Vergleich zum Vorjahr.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Beginnend mit der **Frage 1**, bezüglich des Wohlfühlens im Haus, befanden die Bewohner\*innen den Wohlfühlfaktor im Vergleich zu 2021 (1,58) leicht schlechter. Die Befragten vergaben eine Durchschnittsnote von 1,78. 8-mal war die Antwort nicht im sehr guten oder guten Bereich eingeordnet.

Der durchschnittliche Wert zur **Frage 2** ist zum Vorjahr (2,12) nahezu unverändert und beträgt 2,10. Lediglich 2 untergebrachte Kinder/Jugendliche beantworten die Frage im "schlechten" Bereich. Durch ständige Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten halten wir das Haus laufend "in Schuss".

Zu den **Fragen 3 und 4**: Die Benotung des Umgangs mit den männlichen Mitbewohnern wird mit 1,98 bewertet, im Vorjahr mit 1,75. Gleichfalls sieht es beim Umgang mit den weiblichen Mitbewohnerinnen leicht verschlechtert aus. 2021 erhielt diese Frage die durchschnittliche Note von 1,67, in 2022 entwickelte sie sich auf 1,92. Beide Werte werden im aktuellen Berichtsjahr ganz ähnlich bewertet und sind natürlich sehr stark von den einzelnen Bewohner\*innen des Kinderschutzhauses im jeweiligen Jahr abhängig. Erfreulich ist wiedermal, dass beide Fragen eine errechnete Note von unter 2 aufweisen.

Die Antworten zur **Frage 5** ergeben nach Auswertung der Kreuze einen Wert von 2,55. Im Vorjahr lag eine durchschnittliche Note von 2,65 vor. Wichtig hierbei ist, dass sich die Ausgangszeiten als solches im Kinderschutzhaus nicht verändert haben. Da die Zeiten, an denen die Kinder/Jugendlichen wieder zurückkehren müssen in der Regel strenger gefasst sind, als die von zu Hause bekannten Zeiten, fällt die Bewertung dieser Frage in jedem Jahr grundsätzlich mit am schlechtesten aus

Auch die **Frage 6** präsentiert sich in diesem Berichtszeitraum wiederholt mit einem der schlechteren Ergebnisse des Feedbackbogens. Nach einer Durchschnittsnote von 2,77 im Vorjahr, bekam das Essen in 2022 eine ganz leicht verbesserte Bewertung von 2,63. Die teilweise mangelnde Qualität der externen Essensversorgung haben auch die Betreuer\*innen im Kinderschutzhaus registriert. Da die Qualität seit einiger Zeit als unbefriedigend empfunden wird, haben wir uns entschlossen ab 2023 einen anderen Caterer mit der Belieferung des Kinderschutzhauses zu beauftragen.

Ein wichtiger Grundbaustein in diesem Zusammenhang bleibt das gemeinsame Kochen und Backen. Zusammen machen sich die Bewohner\*innen Gedanken, welches Gericht allen schmecken könnte, und dann wird gemeinsam eingekauft. Als festes Ritual gehört zudem die Zubereitung von Backwerk, Waffeln oder ähnlichem. Der Duft belebt das Haus und trägt zur heimeligen Atmosphäre bei.

Wie im vorherigen Jahr erhält die **Frage 7**, persönliche Unterstützung des Kindes/Jugendlichen, in 2022 mit 1,59 (Vorjahr 1,45) eine Bewertung in ähnlich hoher Qualität und nimmt erneut den Bestwert der einzelnen Durchschnittsnoten ein. Unterstützung in der persönlichen Notsituation – das bedeutet die Spannweite von persönlichen Gesprächen in Zweiersituationen am Abend bis zu gemeinsamen Ausflügen. Jedes Kind und jeder Jugendliche erlebt es anders und braucht andere Formen der Zuwendung. Besonders bei den jüngeren Kindern sind abendliche Rituale und besondere Zeiten für gemeinsames Spiel wichtig, während bei den Größeren Gespräche und Zusammensein in verschiedenen Formen, auch in der Gruppe, relevant sind. Der Wunsch nach Bezugserzieher\*innen findet hier

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



seinen Ursprung. Ebenso lässt sich der Wunsch nach dem Duzen der Betreuer\*innen mit nennen, besonders bei den Jugendlichen, die längere Zeit als die 21 Tage im Kinderschutzhaus lebten.

Was uns neben der hohen Wertung der Frage nach der persönlichen Unterstützung besonders stolz macht, ist die seit Jahren sehr positive Rückmeldung auf **Frage 8**. Die Kinder und Jugendlichen würden fast alle das Kinderschutzhaus weiterempfehlen. Einen Ort von Sicherheit, Ruhe und Schutz anzubieten, scheint uns offensichtlich gelungen. Die Kinder/Jugendlichen spüren, dass sie hier im Haus willkommen sind und es Menschen gibt, die sich für sie interessieren, ihnen Zeit und Unterstützung bieten und ihnen neue Erfahrungen im Umgang mit Vertrauen, Zutrauen und Sicherheit geben.

Bei **Frage 9** sind die Kinder und Jugendlichen gefragt, was sie verändern bzw. sich wünschen würden. Das Spektrum geht wie eigentlich jedes Jahr von längeren Ausgangszeiten, über ein besseres Essen bis zur Nutzung der eigenen Handys am Wochenende bzw. über Nacht. Vereinzelt fiel abermals der Wunsch nach einem Fernseher auf den einzelnen Zimmern.

Zum Abschluss stellen wir immer die **Frage 10** bezüglich der eigenen Zufriedenheit zu dem Erreichten. Das Ergebnis führt nicht immer zur Zufriedenheit der einzelnen Kinder und Jugendlichen, weil sie sich etwas anderes gewünscht haben und es sich nicht umsetzen ließ oder andere für sie eine Entscheidung getroffen haben. Daher gaben 4 Kinder/Jugendliche eine Antwort außerhalb der beiden positiven Antwortmöglichkeiten ab. Die Gesamtbewertung zu Frage 10 fällt in Summe leicht verschlechtert aus - 1,63 in 2021 zu 1,76 in diesem Berichtszeitraum.

Insgesamt lässt sich aber resümieren, dass die Bewertungen der Bewohner\*innen weiterhin sehr positiv sind. Die negativen Veränderungen der einzelnen Durchschnittsnoten sind in Summe marginal und kein Wert hat sich in dem Maße verschlechtert, dass es einer genauen Überprüfung des abgefragten Themenfeld bedarf. Wie schon erwähnt haben wir im Bereich der Essensversorgung aufgrund der anhaltend unbefriedigenden Qualität und Benotung zum Jahr 2023 reagiert und eine Änderung vorgenommen.

Ebenfalls wird durch die Ergebnisse deutlich, dass das Team der PERSPEKTIVE im Kinderschutzhaus eine hervorragende Arbeit geleistet hat. Die Rückmeldungen der Kinder/Jugendlichen sind zu einem überwiegenden Teil im sehr guten sowie guten Bereich einzuordnen. Es wird deutlich, dass die Lösungen, Konzepte und der Umgang mit den vorhandenen Schwierigkeiten und Herausforderungen des Jahres 2022 funktioniert haben. Bewohner\*innen und Betreuer\*innen haben sehr gut zusammengearbeitet und gemeinsam den Grundgedanken des Kinderschutzhauses auch in 2022 gelebt.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



## 5. Kleines Kinderschutzhaus

Das Kleine Kinderschutzhaus war im Jahr 2022 fast durchgehend voll belegt. Neben der in Kapitel 2.3 aufgezeigten durchschnittlichen Belegung von 4,8 Plätzen aus dem Kreis Pinneberg, erhielt dieser Unterbringungsbereich ergänzend viele Aufnahmeanfragen aus anderen Kreisen. Dies macht den hohen Bedarf an Inobhutnahmeplätzen besonders für kleinere Kinder sehr deutlich.

Vor dem Hintergrund einer hohen Belegung blickt der folgende Abschnitt nochmal etwas genauer auf das Thema Corona, da das Kleine Kinderschutzhaus in 2022 erstmalig direkt von der Infektion betroffen war.

Weiter folgen ein Bericht über die erhaltenden Spenden und ein Auszug über einige durchgeführte Sommerfreizeitaktionen des Teams mit den kleinen Bewohner\*innen.

# 5.1 Erfahrungsbericht: Corona im Kleinen Kinderschutzhaus

In den Jahren 2020 und 2021 waren wir überglücklich, dass Corona das Kleine Kinderschutzhaus verschont hat und wir infektionsfrei ins Jahr 2022 starten konnten. Leider war diese Freude nur von kurzer Dauer. Bereits im Februar 2022 erkrankte das erste Kind und somit begann die Herausforderung der Isolation im Kleinen Kinderschutzhaus.

Wir waren sehr dankbar, dass es nicht unsere jüngsten Bewohner\*innen getroffen hatte und wir so die Möglichkeit bekamen, gemeinsam mit dem kranken Jungen die Maßnahmen zu besprechen. Dennoch, auch einen 10jährigen im Gruppenalltag zu isolieren, ist eine Herausforderung. Gemeinsam wurden Ideen entwickelt, wie wir den Alltag gut gestalten können. Eins wurde schnell klar - dies konnte nur mit ganz vielen Besonderheiten gelingen. Sofort wurde unter anderem ein Bad nur für das kranke Kind ausgeschrieben, was dieses natürlich klasse fand. Auch die anderen Kinder haben dies gut umgesetzt. Nun galt es die Langeweile zu überbrücken. Kurzerhand wurde unser Dienstlaptop für den Jungen mit Kinderfilmen bestückt und er durfte in seinem Zimmer Filme schauen. Mit Süßigkeiten, Getränken und Einzelbegleitung durch die Betreuer\*innen war dies eine besonders schöne Situation für ihn und er konnte die Tage der Isolation gut aushalten, ohne das Gefühl zu haben, etwas zu verpassen. Nach 10 Tagen durfte die Quarantäne für das Kleine Kinderschutzhaus wieder aufgehoben werden und wir konnten gemeinsam mit den Kindern wieder einen normalen Alltag mit Spielplatzbesuchen, Spaziergängen und Besuchen auf dem Pferdehof erleben.

Bedauerlicherweise hielt dieser Zustand nicht von Dauer, denn bereits zwei Monate später erkrankten die nächsten drei Kinder an Corona, sodass erneut die Quarantänemaßnahmen griffen. Diesmal waren nun doch unsere Kleineren betroffen und es galt erneut gute Wege zu finden, die Isolation umsetzen zu können. Dies erfolgte beim zweiten Mal durch Abenteuer in den Zimmern. Wir bauten zum Beispiel Tippis in den Zimmern auf. Dort wurden dann gemeinsam Geschichten gehört, Lichter angebracht und so wurde im Zimmer "gezeltet". Derart konnten die betroffenen Kinder die Zeit isoliert von den anderen gut aushalten. Auch die Mahlzeiten wurden gemeinsam in den Zimmern eingenommen und stets war ein/e Mitarbeiter\*in ausschließlich für sie da. Dass nun auch die Kleinen ihr

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



eigenes Badezimmer hatten, fanden sie richtig gut. Es gelang, weitere Infektionen im Kleinen Kinderschutzhaus zu verhindern und so konnten wir im Anschluss an diese Isolationszeit den Frühling und den Sommer genießen und viele tolle Aktionen erleben.

Aber erneut war die wiedergewonnene Normalität nur von kurzer Dauer, genauer bis zu den Herbstferien, denn im Oktober ging das Kleine Kinderschutzhaus erneut in Quarantäne. Nun stellte die Situation jedoch für alle nichts Neues mehr dar und die Ideen und Maßnahmen der vorangegangenen Isolationen wurden wieder umgesetzt. Alle nahmen es mit Gelassenheit und nach 5 Tagen konnte die Quarantäne beendet werden.

Eine besondere Herausforderung während der Quarantänezeiten waren die abgesagten Besuchskontakte für die Kinder. Es war für sie teils nur schwer zu verstehen, dass sie ihre Eltern nicht sehen durften. Auch hier gelang es durch individuelle Herangehensweisen eine Akzeptanz der Kinder zu erlangen und die verpassten Besuchszeiten mit viel Spaß und besonderen Erlebnissen zu füllen.

Corona hat das Kleine Kinderschutzhaus in 2022 das erste Mal direkt getroffen. Wir erhielten dabei viel Unterstützung und stets ein offenes Ohr von Frau Jacob-Roth aus dem Gesundheitsamt. Ebenso stand uns Frau Wiese vom Landesjugendamt mit Rat und Tat zu Seite. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

## 5.2 Spenden für das Kleine Kinderschutzhaus

Viele tolle Spenden haben das Kleine Kinderschutzhaus auch im aktuellen Berichtsjahr wieder erreicht. Einen Überblick diesbezüglich folgt nun in den nächsten Absätzen:

Durch eine Spende des Küchentreffs Elmshorn wurde ein Sonnensegel für unsere große Sandkiste angeschafft, sodass unsere "Lütten" gut geschützt vor Sonne aber auch Regen den Spaß in der Sandkiste genießen können. Ebenfalls wird uns die Spende die Installation eines Vordachs vor unserer Küche, unter welchem die Schuhe dann im Trockenen ausgezogen werden können, ermöglichen. Vorerst fanden in 2022 die Planungen für die Umsetzung statt, da durch Lieferschwierigkeiten und wiederkehrende Quarantänemaßnahmen die Fertigstellung nicht möglich war. Umso mehr freuen wir uns, dass wir im kommenden Sommer diese tolle Spende in Betrieb nehmen können.

Besonders in der Vorweihnachtszeit wurde das Kleine Kinderschutzhaus mit vielen Spenden für die Kinder bedacht. Wieder einmal durften Weihnachtsgeschenke beim Glücksstern e.V. ausgesucht werden und der Freundeskreis "Überkopf" bedachte uns auch in diesem Jahr mit zwei schönen Holzpferden für unseren Garten sowie einer Tischtennisplatte.

Die Kulturtafel Elmshorn ermöglichte es uns, mit den Kindern in das Weihnachtsmärchen Pinocchio zu gehen. Das war ein großes Abenteuer, vor allem zeigten sich die Kinder überrascht davon, dass "echte" Menschen auf der Bühne standen und diese durch die Sitzreihen direkt an den Kindern vorbeiliefen.

Besonders gefreut haben wir uns ebenfalls über viele Spenden von Privatpersonen, welche von ihnen mit sehr viel Sorgfalt für die bei uns lebenden

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Kinder ausgesucht wurden. So erhielt das Kleine Kinderschutzhaus Fußballtore für den Garten und natürlich einen Fußball dazu. Es gab einen neuen Roller, Schleichtiere, Lego, Spielpferde, Technikkästen, ein großes Puppenhaus inklusive Einrichtung und viele Spiele für die Gruppe. Wir waren wirklich überwältigt von so viel Zuwendung. Die Kinder freuten sich bei jedem Päckchen, welches sie auspacken durften und die Kinderaugen strahlten.

Allen Spender\*innen ein großes Dankeschön für so viel Aufmerksamkeit.

## 5.3 Sommerferienprogramm im Kleinen Kinderschutzhaus

Der Sommer in diesem Jahr war geprägt von Hitzetagen und sehr viel Sonnenschein. Dadurch konnten wir unsere Ferienzeit wunderbar im Freien genießen und haben viel erlebt. Im Folgenden wollen wir Ihnen einen Einblick in unseren Sommer im Kleinen Kinderschutz geben und Sie mitnehmen auf lange Ausflugstage zu aufregenden Zielen, zu erfrischenden Wasserabenteuern und musikalischen Gartenpartys und so vielem mehr.

## Ausflug St. Peter Ording

Wir starteten in die Ferien mit einem Tagesausflug ans Meer. Wir fuhren schwer beladen nach St. Peter-Ording zum Strand. Bei starkem Nordseewind war es eine abenteuerliche Herausforderung, die Snacks ohne Sand zu verputzen. Auch die Strandmuscheln aufzubauen und später wieder zusammenzubauen war für die Kinder als Zuschauer ein spaßiger Anblick. Insgesamt war es aufregender Tag für alle Kinder. Sie eroberten den Spielplatz, hatten vom Aussichtsturm den besten Blick auf die Wellen und verbuddelten sich gegenseitig im Sand. Zum Schluss gab es natürlich noch ein Eis, das darf an einem Strandtag nicht fehlen.

## Besuch bei der Polizei Itzehoe

Die Kinder haben sich im Vorfeld verschiedene Ausflugsziele und Aktivitäten gewünscht. Dabei war unter anderem auch ein Besuch bei der Polizei, welchen wir verwirklichen konnten. Zusammen sind wir nach Itzehoe gefahren und haben uns dort die gesamte Wache sowie ein Polizeiauto anschauen dürfen. Beim Polizeiwagen durften die Kinder alles ausprobieren und ausräumen, wie z.B. die Schutzwesten und -schilder, Helme und Handschellen. Die Straßen-/ Reifensperre, das Blaulicht und die Warnschilder wurden vorgeführt und per Funk konnten die Kinder mit anderen Polizisten sprechen. In der Wache konnten wir die Überwachungsbildschirme sowie den Pausenraum Entspannungssesseln ausprobieren. Die Kinder waren sehr interessiert und haben viele Fragen gestellt und beantwortet bekommen. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an Leon, der sich sehr viel Zeit für uns genommen hat und Danke auch an viele seiner Kolleg\*innen, die am anderen Ende des Funkgerätes waren und tatkräftig beim Ausräumen und Ausprobieren des Einsatzwagens halfen!

## Ausflug zur Wasserschutzpolizei Hamburg

Der Ausflug zu der Wasserschutzpolizei in Hamburg war unvergesslich. Die Kinder waren anfangs skeptisch, da sie vor kurzem erst eine Polizeiwache besucht haben. Sehr schnell merkten sie jedoch, dass es noch einmal etwas ganz anderes ist, wenn die Polizei auf dem Wasser unterwegs ist. Das erste Highlight war das große

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Polizisten Jan, dass wir auch gerne mal eine Runde auf der Elbe schippern dürften. Jedes Kind durfte mal ans Steuerrad, lenken und Gas geben. Wir sorgten so für einen ordentlichen Wellengang. Nachdem wir wieder sicher am Steg angelegt hatten, konnten wir auch noch ein kleineres, schnelleres Polizeiboot erkunden. Das zweite Highlight war die Polizei Drohne, mit welcher noch ein Foto von uns allen mit einem Polizeieinsatzwagen aus der Luft geschossen wurde. Zum Schluss haben wir ein Quiz gemacht mit Fragen über die Polizei und die Schifffahrt und jedes Kind bekam noch einen Rucksack geschenkt, in welchem allerlei Nützliches zu finden war (z.B. ein Stift mit integriertem Lineal und Schraubendreher, ein Notizbuch, Süßes und vieles mehr). Wir danken ganz herzlich bei Jan und seinen Kolleg\*innen für dieses Abenteuer!

## Ausflug in den Wildpark Eekholt

Der Ausflug zum Wildpark Eekholt war ebenfalls eines der Wunscherlebnisse der Kinder. Alle waren morgens schon sehr aufgeregt. Jedes Kind schmierte sich schon beim Frühstück sein Brot für den Ausflug und dann ging es los. Im Wildpark konnten wir das Dammwild füttern, Ziegen streicheln, Waschbären beschauen, Flugübungen verfolgen und so vieles mehr! Am Ende ging es noch auf den großen Spielplatz, auf welchem vor allem das Trampolin Begeisterung hervorrief.

## Mitmachfest KJR Barmstedt

Die Kinder waren gemeinsam bei dem Mitmachfest in Barmstedt und haben den ganzen Tag dort verbracht und alle Aktivitäten voll ausgekostet. Sie haben unter anderem Marshmallows geröstet, waren auf der Hüpfburg unterwegs, durften sich von einem Kapitän ein ganzes Schiff zeigen lassen und einen Rettungswagen von beschauen. zudem innen Sie haben eine kleine Insekten-Spinnentierausstellung gesehen und vor allem der Skorpion hat großes Interesse geweckt. Das Highlight war die gemeinsame Musikaufführung auf der großen Bühne eines Amphitheaters, bei welcher jede\*r spontan mit einsteigen konnte. Zur Stärkung gab es dann noch eine Runde Pommes für alle.

## **Gartenpartys ohne Ende**

Über die gesamten Ferien verteilt fanden bei uns unzählige Musik- und Gartenpartys mit Konzerten und Aufführungen der Kinder statt. Die Kinder sangen einzeln oder im Team Karaoke zu den ausgewählten Lieblingssongs und wurden dabei oft von der Gitarre oder der Musikbox begleitet. Es gab zudem häufig gemeinsames Singen und Tanzen zu Diskolicht und ab und an lernten wir auch ganz neue Lieder und Tanzeinlagen von- und miteinander.

## Zelten im Garten

Ein weiteres Erlebnis war unsere Zeltnacht im Garten. Gemeinsam haben wir auf unserer Wiese fünf Zelte aufgebaut und diese anschließend mit Matratzen, Bettzeug, Büchern und Spielen, Lichterketten und Nachtlichtern ausgestattet. Die Kinder haben sich ihre Zeltgenoss\*innen ausgesucht und in Teamarbeit wurde bei brütender Hitze ein kleines Camp errichtet. Nach getaner Arbeit gab es dann das Abendbrot unter freiem Himmel. Anschließend haben uns zwei Kinder eine Geschichte vorgelesen und dann verkrümelten sich alle, um teilweise zum ersten Mal in einem Zelt zu übernachten, in denen es sich wirklich sehr gut schlafen ließ.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



# 6. Fort- und Ausbildungen in der PERSPEKTIVE

Die PERSPEKTIVE bietet regelmäßig Ausbildungs-, Praktikums- und Fortbildungs-/Weiterbildungsmöglichkeiten an. Wie die Beteiligten diese Zeiten und Erfahrungen erleben, möchten wir anhand einiger Berichte näher bringen.

Daher folgen nun zwei Praktikant\*innenberichte sowie die Erlebnisse einer Absolventin des Bundesfreiwilligendienstes im Kleinen Kinderschutzhaus. Abschließen wird das Kapitel mit einem Erfahrungsbericht zur Weiterbildung "Traumapädagogik".

## 6.1 Mein Praktikum im Kleinen Kinderschutzhaus

Ich bin 24 Jahre alt und absolvierte vom 19.04.2022 bis zum 07.10.2022 den praktischen Teil meiner Erzieher-Ausbildung im Kleinen Kinderschutzhaus der gemeinnützigen PERSPEKTIVE. Ich möchte hiermit einmal die Gelegenheit nutzen, um deutlich zu machen, wie ungemein wichtig, gleichwohl aber auch herausfordernd es ist, unsere Kinder beim Großwerden zu unterstützen. Vor Allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, welche es nicht einfach haben und teilweise traumatisiert sind, ist extrem bedeutsam, um ihnen dieselben Chancen zu ermöglichen.

Um meinen Teil beizutragen, googelte ich "Jugendhilfe Pinneberg" und stieß auf die Homepage der gemeinnützigen PERSPEKTIVE in Elmshorn. Ich schrieb eine Bewerbung und nach einem Vorstellungsgespräch durfte ich einen Tag im Kleinen Kinderschutzhaus verbringen. Dort wohnen Kinder übergangsweise, da sie aus verschiedenen Gründen nicht zu Hause leben können. In der Einrichtung wird den Kindern eine schöne und sichere Unterkunft geboten. Während meines Probetags war ich beeindruckt, mit wie viel Liebe und Zuneigung die Pädagog\*innen den Kindern begegnen und wie das Team Hand in Hand funktioniert. Ich wollte unbedingt ein Teil dieses großartigen Kollegiums werden.

Im Laufe meines Praktikums habe ich viel gelernt. Das lag zum größten Teil daran, dass mir jedes Mitglied des Teams meine Fragen stets beantworten konnte. Durch regelmäßige Gespräche mit meiner Anleiterin wurde ich ebenfalls optimal gefördert. Auch wenn ich Sorgen hatte, standen mir meine Kolleg\*innen mit Rat und Tat zur Seite.

Neben der Arbeit an und mit den Kindern gehörten auch alltägliche Aufgaben dazu. So fuhr ich beispielsweise zum Einkaufen, wusch Wäsche oder ging mit den Kindern zum Arzt. Auch mussten die Zimmer, von welchen jedes Kind ein eigenes hat, regelmäßig gemacht werden. Einige Male wurden mit dem hauseigenen Auto auch Ausflüge wie zum Beispiel zum Elbstrand unternommen.

Nun, nach fast einem halben Jahr, blicke ich stolz auf mein Praktikum zurück. Ich durfte tolle Kinder und tolle Kolleg\*innen kennenlernen und habe Erfahrungen gesammelt, welche sich positiv auf meine Karriere und mein Leben auswirken werden. An dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an mein gesamtes Kollegium!

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



## 6.2 Mein Praktikum auf dem Jugendhof Hollingstedt

Meine Ausbildung zum Erzieher geht nächstes Jahr zu Ende und es vergeht kein Monat ohne neue Erfahrungen und Herausforderungen. Bereits am Anfang meiner Ausbildung wurde mir viel vom Jugendhof in Hollingstedt erzählt und berichtet, wie schön der Hof ist. Da hat es sich angeboten, mein Pflichtpraktikum in Hollingstedt zu absolvieren. Am Anfang der Sommerferien durfte ich ein Eltern-Apartment gegenüber des Hofes mein Zuhause nennen und habe die Kolleg\*innen für eine Woche tatkräftig unterstützt.

In diesen Sommerferien waren besonders viele Kinder auf dem Hof und durch Ausfälle im Team war meine Hilfe gern gesehen. Nachdem ich meine sieben Sachen in der neuen Unterkunft verstaut hatte, hat sich bei den Kindern schon rumgesprochen, dass ein "Neuer" da ist. In den folgenden fünf Tagen habe ich meinen Vornamen so häufig gehört wie in meinem gesamten Leben nicht. XXX, können wir Fußball spielen? XXX, jemand ist hingefallen. XXX, kommst du mit Spielen? XXX, warum ist der Himmel blau? Diese Situation war so ungewohnt für mich, dass ich selbst beim Einschlafen noch die Stimmen der Kinder gehört habe, die meinen Namen rufen.

Ich wurde von dem gesamten Team in Hollingstedt herzlich empfangen und alle meine Fragen beantwortet. Mir wurden alle Häuser, beziehungsweise Abteilungen sowie der gesamte Außenbereich samt Tieren gezeigt. Ich habe mich auf dem Hof direkt wohl gefühlt und konnte viele Aktivitäten mit den Kindern durchführen. Vom täglichen Kicken des Fußballs oder dem Spielen an der Tischtennisplatte zum Basteln von kleinen Drachen oder Werkzeughaltern aus recyceltem Milchkarton. Die Kinder waren für vieles zu begeistern und ich hoffe sie hatten genauso viel Spaß wie ich dabei. Besonders schön war der Tagesausflug nach Friedrichstadt. Dort haben die Kinder einen neuen Spielplatz mit großem Bolzplatz erkundet und sich ausgepowert. Danach sind wir alle zu Fuß durch die Stadt gegangen und haben uns mit einem leckeren Eis abgekühlt.

Die Woche verging wie im Fluge und meine Zeit in Hollingstedt war vorbei. Es waren intensive Tage mit vielen neuen Erfahrungen, tollen Kolleg\*innen und gutem Wetter. Die Kinder sind mir schnell ans Herz gewachsen und obwohl ich den Hof nur für eine Woche besucht habe, fiel der Abschied ein wenig schwer. Dennoch war ich froh, nach den anstrengenden Tagen wieder zu Hause zu sein.

# 6.3 Mein Bundesfreiwilligendienst im Kleinen Kinderschutzhaus

Mein Interesse an dem Arbeitsfeld Soziale Arbeit wurde schon früh durch die Tätigkeiten meiner Eltern in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit inspiriert. Ich habe schon immer gerne mit Menschen zusammengearbeitet und mein Mitwirken bei verschiedenen Projekten für Kinder und Jugendliche hat mein Interesse für dieses Berufsfeld gestärkt.

Nach meinem Abitur im Sommer 2021 war ich noch unsicher wohin mich mein Weg führen sollte. Aber nach meiner Interrail-Reise war mir bewusst geworden, dass es tatsächlich das Studium der Sozialen Arbeit ist, welches mich besonders interessiert, da die Arbeit und Unterstützung von Menschen mit verschiedener Herkunft, Hintergründen und Lebensumständen für mich von besonderem

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Interesse ist. Daraufhin begann die Suche nach einem Platz für einen Bundesfreiwilligendienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr, um herausfinden zu können, ob diese Arbeit tatsächlich das Richtige für mich ist. Interessant waren für mich überwiegend Wohngruppen für Kinder und Jugendliche, da die Arbeit im Kindergarten mir weniger herausfordernd erschien und ich mir vorstellen kann, auch nach dem Studium in einem ähnlichen Arbeitsfeld wie dem Kleinen Kinderschutzhaus zu arbeiten.

Durch einen Freund von mir, welcher zu dem Zeitpunkt seinen Bundesfreiwilligendienst im Kleinen Kinderschutzhaus der PERSPEKTIVE absolvierte, wurde ich auf die Einrichtung aufmerksam und habe mich schließlich Mitte November 2021 dort beworben. Nur kurze Zeit später erhielt ich einen Termin für ein Vorstellungsgespräch. Eine Woche nach meinem Vorstellungsgespräch hatte ich auch schon meinen Probetag, welchen ich als sehr positiv und interessant empfand, da ich sehr freundlich und offen von den Kindern und dem Team empfangen wurde.

Mitte Dezember 2021 begann dann schon mein Bundesfreiwilligendienst im Kleinen Kinderschutzhaus und mit ihm eine Zeit, in der ich viel gelernt habe und spannende Erfahrungen sammeln durfte. Anfängliche Sorgen wegen der an mich übertragenen Aufgaben, wie dem wöchentlichen Großeinkauf, dem Fahren fremder Autos und dem Begleiten der Kinder zu Arztterminen oder Ähnlichem wichen mit der Zeit und ich fühlte mich immer wohler mit meinen Aufgaben, meiner Arbeit und dem Team. Die Freizeitgestaltung der Kinder gehörte ebenso zu meinem Aufgabenbereich wie alltägliche Aufgaben, die im Haushalt anfielen. Insbesondere die Einzelarbeit mit den Kindern, aber auch Ausflüge und Aktivtäten mit der ganzen Gruppe bereiteten mir große Freude. Die Entwicklungsschritte der Kinder und ihr soziales Miteinander, besonders unter dem Aspekt der wechselnden Gruppenzusammensetzung, mitzuerleben, war für mich eine spannende Erfahrung.

Im Kleinen Kinderschutzhaus habe ich die Begrüßung neuer Kinder und ihr allmähliches Einleben und auch die Verabschiedung von Kindern miterlebt. Ich konnte erfahren, wie sehr ein Wechsel der anwesenden Kinder sich auf die allgemeine Gruppendynamik und das Zusammensein auswirkte. Die Tätigkeit in einem Kinderschutzhaus mit entsprechend belasteten bis traumatisierten Kindern war für mich teilweise auch emotional herausfordernd. Es hat mich besonders berührt, die Auswirkung der Erlebnisse der Kinder zu beobachten, beispielsweise in Bezug auf die Gewalt sich und auch anderen gegenüber.

Persönlich habe ich aus dieser Zeit viel Sicherheit und Vertrauen in meine Fähigkeiten mitnehmen können, denn ich durfte von und mit dem Team und den Kindern viel lernen. Ich durfte erleben wie die tägliche Begleitung der Kinder in ihrer Freizeitgestaltung, zu Terminen sowie vor und nach ihren Besuchskontakten ihnen eine gewisse Sicherheit vermittelt hat. Ich hoffe, dass meine kontinuierliche Anwesenheit für die Kinder als Ansprechpartnerin hilfreich war.

Nach sieben Monaten meines Bundesfreiwilligendienstes im Kleinen Kinderschutzhaus der PERSPEKTIVE kann ich sagen, dass es eine hilfreiche und bestärkende Erfahrung für mich gewesen ist, die ich nicht missen möchte. Verschiedene gemeinsame Erlebnisse und Aktivitäten werden mir positiv im

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Gedächtnis bleiben, von Ausflügen zu Spielplätzen über gemeinsame Bastelaktionen, Bücher im Garten vorlesen und Wasserschlachten im Sommer. Ich habe mit den Kindern und den Kolleg\*innen tolle Gespräche geführt und viel gelacht.

Mein Bundesfreiwilligendienst hat mein Interesse an einem Studium der Sozialen Arbeit noch deutlich verstärkt, da mich die Hintergründe und Methoden der pädagogischen Arbeit interessieren und ich mein Wissen im Umgang mit Menschen in unterschiedlichen Situationen vertiefen möchte, um in dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe umfassender wirksam sein zu können.

## 6.4 Erfahrungsbericht: Weiterbildung Traumapädagogik

In diesem Jahr haben wir, drei Mitarbeiter\*innen aus dem Kinderschutzhaus, die Weiterbildung Traumapädagogik / Traumafachberatung am Institut für berufliche Aus- und Fortbildung gemacht. Die Weiterbildung begann am 21.03.2022 und endete am 23.11.2022.

In diesen acht Monaten gab es fast monatlich zwei Tage, an denen die Weiterbildung in Rendsburg stattfand. An diesen Tagen wurden die Inhalte der Weiterbildung in sieben Modulen vermittelt. Außerdem gab es einen Abschlusstag, an welchem alle ihre ausgearbeiteten Projektarbeiten präsentierten.

Wir haben diese Weiterbildung als wichtig empfunden, da wir in unserer Arbeit im Kinderschutzhaus mit Kindern und Jugendlichen im Kontakt sind, die teils schwer traumatisiert sind. Wir hoffen, dass wir durch die Weiterbildung mit diesen Kindern und Jugendlichen besser arbeiten, sie besser verstehen und ihnen Hilfestellungen anbieten können.

Bereits in den ersten Tagen merkten wir, dass wir viele der Inhalte, die wir besprochen haben, bereits in unserer Arbeit erlebten. Wir haben zunächst Grundlagen geschaffen und geklärt, was ein Trauma ist und wie sich dieses zeigen kann. Hier kamen bei uns viele Fallbeispiele aus unserer Praxis auf, bei denen wir zuvor teils gar nicht in Betracht gezogen hatten, dass diese Kinder und Jugendlichen traumatisiert sein könnten.

Da wir in der Inobhutnahme arbeiten, wurde aber auch schnell klar, dass uns in einigen Bereichen die Hände gebunden sind. Das Thema Bindung und Beziehungsarbeit zeigte uns auf, wo die Grenzen der Traumaarbeit für uns liegen. Unsere Dozentin erklärte uns, dass eine Sensibilisierung für dieses Thema bereits ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung sei. Es gehe nicht nur darum, direkt in Aktion zu gehen, sondern zunächst eine Grundeinstellung zu entwickeln und zu bemerken, wie eine Traumatisierung aussehen kann. Sie sei etwas sehr Individuelles und es sei wichtig, wie wir als Pädagog\*innen mit den Kindern und Jugendlichen umgehen.

Am Ende der Weiterbildung wurden wir aufgefordert, eine Projektarbeit abzugeben. Wir haben uns gemeinsam mit einer weiteren Person aus der Weiterbildung dazu entschieden, dass wir all die Inhalte, die wir in den sieben Modulen lernten, in einem Handbuch zusammenbringen wollen. Dieses haben wir gemeinsam geschrieben und präsentiert, um unser Zertifikat zu erhalten.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Wir können die Weiterbildung sehr empfehlen. Die Auswahl der Themen war sehr gut und besonders unsere Dozentin verfügte über viel Fachwissen und Praxiserfahrung und konnte uns daher viel mitgeben. Gleichzeitig gab es viele Möglichkeiten, die Methoden und Inhalte praktisch auszuprobieren, um zum einen ein Gefühl dafür zu bekommen, wie sie funktionieren, und zum anderen, wie sich die Kinder und Jugendlichen fühlen, wenn sie diese Methoden nutzen. Die Inhalte der Weiterbildung werden für unsere Arbeit in Zukunft hilfreich sein und haben bei uns eine Haltung und ein Grundverständnis für das Thema Trauma entwickelt.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



# 7. Projekte und Besonderheiten 2022

Neben den pädagogischen Aufgaben und Fragestellungen, mit denen sich die Kolleg\*innen in den stationären Bereichen tagtäglich beschäftigen, sollen in diesem Kapitel andere Themen bzw. Ereignisse aus dem Jahr 2022 in den Mittelpunkt gestellt werden.

So haben wir uns viele Gedanken zum Thema Energiesparen und Nachhaltigkeit gemacht, einige umgesetzte Maßnahmen finden sich im direkt folgenden Abschnitt.

Unser beliebtes Mitmachfest konnte erstmals seit 2019 wieder stattfinden. Ein Kurzbericht hierzu, gefolgt von einem Blick auf unseren diesjährigen Betriebsausflug sowie auf einen mithilfe einer Spende realisierten Ausflug in den Klettergarten schließen sich in den Kapiteln 7.2 bis 7.4 an.

Abgerundet wird das Kapitel mit der Vorstellung zweier bereichsübergreifender Spenden der Firma Airbus und KüchenTreff Elmshorn, welche wir in 2022 dankenswerterweise im Empfang nehmen durften.

# 7.1 Unser Beitrag zum Energiesparen und zur Nachhaltigkeit

Energiesparen und Nachhaltigkeit waren in 2022 wichtige Themen für die PERSPEKTIVE. Nachfolgende Punkte setzen wir aus diesem Grund mit klarer Überzeugung und erkennbar reduziertem Energieverbrauch um:

Die Anzahl der Drucker in unseren Büros wurde kontinuierlich verringert. Pro Standort steht nur noch ein Großrumdrucker zur Verfügung. Alle Mitarbeiter\*innen achteten darauf, so selten und wenig wie möglich zu drucken. Wenn gedruckt wird, dann möglichst in schwarz-weiß und nicht in Farbe. Somit sparten wir Papier, Druckerpatronen und Toner.

Die Wasserhähne in unseren Bädern statteten wir in 2022 mit Perlatoren aus. Diese sorgen dafür, dass die Menge des durchfließenden Wassers reduziert wird. Durch die Nutzung der Perlatoren gelang es uns, einiges an Wasser zu sparen.

Seit Anfang des Jahres beziehen wir ausschließlich grünen Strom und unterstützen damit die erneuerbaren Energien und leisten in Zeiten des Klimawandels einen wichtigen Beitrag zur Energiewende.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, welcher Anfang des Jahres begann, ging nicht nur mit steigenden Energiekosten zum Ende des Jahres einher. Es lag in der Verantwortung eines jeden, seinen Energieverbrauch zu senken, um zum einen die Energieversorgung zu gewährleisten und zum andern ein Zeichen gegen diesen Krieg zu setzen. Somit ergriffen wir einige Maßnahmen, unseren Beitrag zum Energiesparen zu leisten, z.B. Einbau von LED-Beleuchtungen mit Bewegungssensoren, Reduzierung der Raumtemperatur auf höchstens 19 Grad (Räume, in welchen sich Kinder aufhielten, wurden bis 21 Grad beheizt), Drosselung aller Heizkörper über Nacht, geschlossene Bürotüren zur Verhinderung der Entweichung von Wärme, stete Verbrauchskontrolle zur Identifizierung von weiteren Einsparpotenzialen.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



## 7.2 Mitmachfest 2022

"Kinderaugen zum Leuchten bringen" ist das heimliche Motto des Orga-Teams der PERSPEKTIVE und das ist ihnen in diesem Jahr reichlich gelungen. Es waren an die 1.300 Menschen bei unserem Kinderfest, welches in diesem Jahr zum 9. Mal stattfand, wie gewohnt unter der Ost-West-Brücke.

Das komplett kostenfreie Angebot bestand aus mehreren Kreativangeboten. Die Kinder konnten Dekogläser für Teelichter, Lesezeichen oder Freundschaftsbändchen herstellen. Außerdem war der Kinderkrankenwagen der Jugendortsgruppe des DRK vor Ort und konnte besichtigt werden. Natürlich gab es auch eine Hüpfburg und ein Clown sorgte für Unterhaltung mit lustigen Luftballontieren und ein Schminkstand sorgte für viele bunte Gesichter. Die Musik verantwortete, wie in vielen Jahren davor auch schon, DJ Jan. Für das leibliche Wohl wurde am Grill – und am Kuchenstand gesorgt und auch der Cocktailwagen von Jims Bar, war mit alkoholfreien Cocktails vertreten.

Das Besondere an diesem Stadtteilfest ist, dass alle Angebote kostenfrei sind, abgesehen von den Losen. Natürlich sammeln wir Spenden, aber mit diesen organisieren wir in den Herbstferien einen Ausflug in den Tierpark für die Kinder, die in der PERSPEKTIVE untergebracht sind. Besonders wollen wir uns bei den Spender\*innen für die Tombola-Preise bedanken, die von ganz unterschiedlichen Elmshorner Firmen kamen. Ohne diese Großzügigkeit, hätte es keine Tombola gegeben. Somit haben es viele Hände gemeinsam geschafft, viele Kinderaugen zum Leuchten zu bringen – und damit wurde das Ziel mehr als erreicht.

# 7.3 Betriebsausflug zum Jugendhof Hollingstedt

Viele Betriebsausflüge der letzten Jahre fanden in der näheren Umgebung von Elmshorn statt. Daher befand das Orga-Team es als richtig, dem Jugendhof einmal entgegenzukommen und den Betriebsausflug dort stattfinden zu lassen. Außerdem haben viele Mitarbeiter\*innen der PERSPEKTIVE den Jugendhof noch nie selbst gesehen und somit war es eine perfekte Möglichkeit, den Jugendhof kennenzulernen und zu sehen, wie dort zusammengelebt und gearbeitet wird.

Das Programm bestand aus zwei Teilen, der erste Teil war das Boßeln. Dafür sind alle Teilnehmer\*innen des Ausfluges in sechs Gruppen eingeteilt worden.



Anschließend sind immer zwei Gruppen gemeinsam mit einem Ball und einem Bollerwagen losgelaufen und haben gegeneinander geboßelt. Dabei gab es viele Möglichkeiten, sich zu unterhalten, Kaffee zu trinken und Kuchen zu essen. Außerdem sind teils "legendäre Würfe" passiert, welche sich sofort in den Nachbardörfern herumgesprochen haben, denn die Tour führte durch die Umgebung von Hollingstedt.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



Am Ende kamen alle Gruppen wieder auf dem Jugendhof zusammen, die Würfe wurden ausgewertet und das beste Team in einer kleinen Siegerehrung gekürt. In der Zwischenzeit stand dann der zweite Teil des Programms an, denn es wurde gegrillt und alle konnten sich nach der Tour stärken.

# 7.4 Hochseilgarten

Wie schon im letzten Jahr ging es zum Abschluss der Sommerferien, dank einer Spende des Lions Club Ellerbek-Rellingen, in den Hochseilgarten Hasloh.

Die Bewohner\*innen des Kinderschutzhaus und des Jugendhof Hollingstedt erlebten zum Ende der Sommerferien wieder einen ganz besonderen Tag. Auch in diesem Jahr blieb niemand am Boden!

Für alle Kinder und Jugendlichen war dies eine wunderbare Erfahrung, denn Sie konnten trotz Angst oder Bedenken alles schaffen. Zusammen wurden alle Hindernisse bezwungen und man unterstützte sich gegenseitig. Viele der Kinder und Jugendlichen kannten sich untereinander gar nicht, was aber kein weiteres Hindernis war. Man tat sich zusammen und bewältigte gemeinsam den Parcours. Die Großen halfen den Kleinen und die Kleinen motivierten im Gegenzug die Großen immer noch einen Schritt weiter zu gehen.

Für das leibliche Wohl aller Teilnehmer\*innen wurde in Form von Hotdogs, Kuchen und Getränken ebenfalls gesorgt.

Alle Kinder und Jugendlichen der PERSPEKTIVE, vom Jugendhof Hollingstedt und auch die Betreuer\*innen, welche mit vor Ort waren, bedanken sich noch einmal bei den Spender\*innen und dem Team des Hochseilgarten Hasloh für diesen schönen und ereignisreichen Tag. Es war wieder ein Highlight der Sommerferien, das vielen der Kinder noch lange im Gedächtnis bleiben wird.









Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



# 7.5 Bereichsübergreifende Spenden

Bereits in 2021 durfte unsere Einrichtung Teil der Aktion "Wunsch-Weihnachtsbaum" von der Firma Airbus sein, welche bereits seit mehreren Jahren benachteiligten Kindern im Raum Hamburg ihre Weihnachtswünsche erfüllt. Wir haben uns im Vorfeld sehr gefreut, auch in diesem Jahr wieder an dieser Aktion teilnehmen zu dürfen.



Wie im letzten Jahr erhielten die Kinder und Jugendlichen vorgefertigte Sterne, welche sie dann selbst bemalen und mit ihrem Wunsch versehen konnten. Kurz Weihnachten wurden die Geschenke von einem Vertreter von Airbus in Geschäftsstelle unsere gebracht und im Anschluss an insgesamt 40 freudige und Jugendlichen Kinder verteilt.

Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei den Mitarbeiter\*innen der Firma Airbus, die abermals ein tolles Weihnachtsfest für unsere Schutzbeholfenen möglich gemacht haben!

Auf der Feier ihres 25-jährigen Jubiläums hat die Firma KüchenTreff Elmshorn Spendengelder für die PERSPEKTIVE gesammelt. Dank der Kund\*innen, Mitarbeiter\*innen und Sponsoren sind an diesem Tag unglaubliche 14.000€ zusammengekommen. Das Geld wird nun zum großen Teil in unsere stationären Einrichtungen fließen, um z.B. das Kleine Kinderschutzhaus mit einem Sonnensegel oder einem Terrassenvordach ausstatten zu können (siehe Kapitel 5.2). Für das Kinderschutzhaus ist zudem noch eine neue Küche geplant. Wir sprechen hiermit einen herzlichen Dank an die Firma KüchenTreff aus!

Selbstverständlich bedanken wir uns auch bei allen anderen Spender\*innen, die uns im Jahr 2022 unterstützt haben. Jede einzelne Spende hilft uns dabei, den untergebrachten Kindern und Jugendlichen ihre Zeit bei uns so schön wie möglich zu gestalten und ihnen die Sicherheit zu geben, die sie benötigen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



# 8. Danksagungen

Bedanken möchten wir uns für die Unterstützung und das Engagement,

## sei es von den:

- den Kolleginnen und Kollegen der Jugendämter
- Polizeibeamtinnen und -beamten
- Ärztinnen und Ärzten
- Lehrerinnen und Lehrern
- Kita-Fachkräften und Beratungskräften in unterschiedlichen Einrichtungen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesundheitsämter
- Spenderinnen und Spendern
- Sponsoren

die gemeinsam mit uns in vorderster Linie vielen Einzelschicksalen begegnet sind und empathisch und entschlossen zugleich begleiten und handeln.

Wenn wir von Einzelschicksalen sprechen, wird auch deutlich, dass hinter jeder Inobhutnahme noch weitere Personen wie Mütter, Väter, Großeltern, Tanten, Onkel, Geschwister und Freunde stehen, die betroffen sind und denen das Wohl der Kinder eine Herzensangelegenheit ist.

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



# 9. Schlussbetrachtungen

Als Resümee der vorangegangenen Seiten und Kapitel lässt sich die Erkenntnis gewinnen, dass das Jahr 2022 einen schlagartigen Anstieg an Inobhutnahmen mit sich gebracht hat, wobei die einzelnen Unterbringungsbereiche dabei jeweils ganz unterschiedliche Herausforderungen zu bewältigen hatten. Im Kinderschutzhaus der Schwerpunkt darauf, den großen Schwung an unbegleiteten minderjährigen Ausländer\*innen strukturiert aufzunehmen und verwaltungstechnischen Mehraufwand zu meistern. Das alles vor dem Hintergrund der verstärkten Inobhutnahmen von Kindern/Jugendlichen mit psychischen und/oder geistigen Beeinträchtigungen und einem erhöhten Gewaltpotenzial. In der Bereitschaftspflege hingegen ging es darum genügend Plätze vorhalten zu können, um die Aufnahmeanfragen entsprechend zu bedienen. Das Kleine Kinderschutzhaus war fast durchgehend voll ausgelastet und musste drei Mal eine Corona-Infektion innerhalb der Einrichtung bewerkstelligen.

Nichtsdestotrotz bleibt festzuhalten, dass die 240 Pinneberger Kinder und Jugendlichen, die in den Inobhutnahme-Einrichtungen der PERSPEKTIVE einen Schutzraum gefunden haben, uns auch in 2022 fast ausschließlich positives Feedback gegeben und sich bei uns sicher und geborgen gefühlt haben.

Wir wünschen uns, dass diese 240 Menschen sich auch in einigen Jahren positiv an ihre Zeit bei der PERSPEKTIVE erinnern werden und dass sie gestärkt in ihre neuen Lebensbereiche gehen können.

Wiedermal konnten wir uns auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Kreis Pinneberg verlassen. Das über Jahre aufgebaute Hilfesystem für Kinder und Jugendliche in Not funktioniert auch in schwierigen, neu zu bewertenden Situationen und es wird immer eine Lösung gefunden. Kinder und Jugendliche sind mit ihrem individuellen Unterstützungsbedarf nicht alleine gelassen worden. Zudem erfreut es uns jedes Mal wieder, wenn das Wohl der bei uns untergebrachten Kinder und Jugendlichen sowie unsere Leistungen als Jugendhilfeeinrichtung durch Spenden bedacht und wertgeschätzt werden.

Mit dem klaren Gedanken, dass auch das kommende Herausforderungen und Überraschungen parat halten wird, gehen wir gestärkt in das Jahr 2023. Wir zeigen Jahr für Jahr unsere qualitativ hochwertige Arbeit und unsere volle Energie in das Wohl der uns Kinder/Jugendlichen. Ein starkes Netzwerk im Sozialraum mit gut bestehenden Kooperationen unterstützt uns hierbei tatkräftig. Zudem haben wir mit dem Kreis Pinneberg einen verlässlichen Partner an unserer Seite stehen, mit dem wir die aktuellen Entwicklungen der Jugendhilfe gemeinsam regelmäßig erörtern und in einer in 2023 wiederbelebten Steuerungsgruppe ION den Optimierungsbedarf der vorhandenen Strukturen bzw. Konzepte erarbeiten werden.



## 10. Pressestimmen

# Mega-Spende: KüchenTreff hilft mit 14.075 Euro Kindern in Not

Elmshorn (rs) 25 Jahre KüchenTreff – zu diesem Jubiläum hatte sich der erfolgreiche Einkaufsverband schon eine Menge einfallen lassen.

Jetzt gab es noch einmal Anlass zu großer Freude: Der KüchenTreff in Elmshorn hat der gemeinnützigen Perspektive gGmbH 14.075 Euro und dazu noch eine Küche gespendet. Die Einrichtung kümmert sich im Auftrag des Kreises Pinneberg um Kinder und Jugendliche in Not. Wenn diese zu Hause nicht sicher sind vor Gewalt, Misshandlung oder Vernachlässigung und aus ihren Familien geholt werden müssen, gibt ihnen die Perspektive gGmbH Obhut.

"Diese Summe ist unglaublich", freute sich deren Geschäftsführer Eckbert Jänisch. Norbert Büscherhoff, Inhaber des KüchenTreffs Elmshorn, hatte auf eine Jubiläumsfeier verzichtet und stattdessen um Spenden gebeten. Sein Dank richtet sich an Kunden, Mitarbeiter, Sponsoren und die Industrie, ohne die dieser Betrag nicht zusammengekommen wäre. Für das Geld will die Perspektive gGmbH unter anderem ein Sonnensegel für den Sandkasten am Kinderhaus in Seeth-Ekholt anschaffen.



Riesenfreude bei Norbert Büscherhoff (3. v. re.), Inhaber des KüchenTreff Elmshorn, und Eckbert Jänisch (4. v. li.), Geschäftsführer der Perspektive gGmbH, bei der Übergabe des Spendenschecks. Bettina Büscherhoff (2. v. re.) und Marko Klokow (re.), Vertriebsleiter des Einkaufsverbands, strahlen mit ihnen. Mit auf dem Bild die Küchenverkäufer Jörn Schumacher (v. li.) und Björn Wegner sowie Auszubildende Lea Kanaliwas. Foto: König

Kinderschutzhäuser und Bereitschaftspflege der gemeinnützigen PERSPEKTIVE GmbH



# Abbildungsverzeichnis Abbildung 1: Inabbutgabmen im K

Abbildung 1: Inobnutnanmen im Kreis Pinneberg 2015 – 2022	10
Abbildung 2: Aufnahmen nach Bereichen im Vergleich	10
Abbildung 3: Beendigungen nach Bereichen im Vergleich	11
Abbildung 4: Belegungstage in allen Unterbringungsbereichen	13
Abbildung 5: Belegungstage historisch seit 2015	14
Abbildung 6: Verteilung der Verweildauer im KiSch	15
Abbildung 7: Verteilung der Verweildauer in BPS	15
Abbildung 8: Verteilung der Verweildauer im KleiKi	15
Abbildung 9: Verteilung der Belegung bei längeren Inobhutnahmen	16
Abbildung 10: Jungen / Mädchen Anteil in allen Unterbringungsbereichen	17
Abbildung 11: Aufnahmen im KiSch Anteil Jungen / Mädchen	17
Abbildung 12: Aufnahmen in der BPS Anteil Jungen / Mädchen	18
Abbildung 13: Aufnahmen im KleiKi Anteil Jungen / Mädchen	18
Abbildung 14: Altersverteilung aller Inobhutnahmen 2022	19
Abbildung 15: Altersverteilung im Kinderschutzhaus	20
Abbildung 16: Altersverteilung in der Bereitschaftspflege	20
Abbildung 17: Altersverteilung im Kleinen Kinderschutzhaus	21
Abbildung 18: Durchschnittsalter in allen Bereichen	22
Abbildung 19: Monatliche Verteilung nach Regionalteams	23
Abbildung 20: Familiärer Hintergrund im Kinderschutzhaus	24
Abbildung 21: Familiärer Hintergrund in der Bereitschaftspflege	25
Abbildung 22: Familiärer Hintergrund im Kleinen Kinderschutzhaus	26
Abbildung 23: Gesamtzahl der erfassten Belastungsfaktoren	27
Abbildung 24: Belastungsfaktoren im Kinderschutzhaus	28
Abbildung 25: Belastungsfaktoren in der Bereitschaftspflege	30
Abbildung 26: Belastungsfaktoren im Kleinen Kinderschutzhaus	30
Abbildung 27: Vorerfahrungen im Hilfesystem	31
Abbildung 28: Folgemaßnahmen nach Beendigungen von ION	33